

Ausgabe 1/2020

www.dphj.de



Junge

SAMMLER[®]

Zeitschrift für junge Briefmarkenfreunde



Dauerserien



HERUNTERGELADEN VON:
www.dphj.de

Inhalt

Vorwort	3
Stiftungswettbewerb zum Thema „Meine Dauerserie“	4
Gesucht: Schönste Luftfahrt-briefmarke	5
Meine Dauerserie: Die Bautenserie 1948	6
Disaster Relief Stamps 2020	8
Die Dauerserie „Landschaften und Technik“ der Schweiz	10
50 Jahre Mondlandung Apollo 11 ...	12
Einführung des Postentgelts von 7 Pf für die Drucksache	13
Malwettbewerb zum Thema 30 Jahre „Deutsche Einheit“	15
Dauerserie „Sehenswürdigkeiten“ ..	16
Auf dem Weg zur IBRA	18
Die AM Post-Dauermarkenserien ...	19
DPhJ-Mitgliederwerbeaktion 2019: and the winner is...!	21
Die Posthorn-Serie	22
Comic	25
Dauerserie „Reichspräsidenten“ ...	26
Postentgelt für den Standardbrief (national) seit Einführung des Euros (2002 bis 2019)	28
Aktions-Scheck: Ich nehme meine(n) Freund / Freundin mit in die Gruppenstunde	32
Aus den Landesringen	33
Junge Sammler Quiz	36
Video Games – Tomb Raider	37
Die russischen „Kreml“-Freimarken ..	38
Mein Name ist Bond. James Bond ..	40
Sehen wir uns?	42



Stiftung zu Förderung der
Philatelie und Postgeschichte

C.G.
AWARD
2016

URKUNDE
Junge Sammler
„FREIWEILIG 2016“
Gold

gold

Junge SAMMLER®

Zeitschrift für junge Briefmarkenfreunde

Impressum

Zeitschrift der Deutschen Philatelisten-Jugend e.V.
Bundesverband der Jungen Briefmarkenfreunde

Herausgeber und Verlag:

Deutsche Philatelisten-Jugend e.V., Verlag JUNGE SAMMLER ·
Ahornweg 48, 52511 Geilenkirchen · E-Mail: info@dphj.de

Anschrift RedaktionsTeam:

Axel Brockmann, Postfach 13, 74536 Rosengarten,
E-Mail: redaktion@dphj.de

JSTEAM Junge SAMMLER:

Ivanka Brockmann, Anette Hecker-Köhler, Anke Hennings,
Ronny Hennings, Holger Kienschler, Gabriele Lennartz,
Wolfgang Sander, Oliver Sasse, Heiner Schrop,
Herbert Schumacher und Heinz Wenz

Mitarbeiter der Redaktion:

Jan Billion, Thomas Lippert, Volker Ludwig und
Dittmar Wöhlert

Regionalseiten:

Landesringe, Adressen unter www.dphj.de

Anzeigenverwaltung:

Heinz Wenz, Henneystraße 35a, 54293 Trier,
E-Mail: wenz@dphj.de

Bilder:

Eigenbilder der Autoren und Regionalseitenredakteure,
Seite 18: © EMG-Essen Marketing GmbH – Peter Wieler,
EMG, Klein und Neumann GbR KommunikationsDesign,
Jens Petermann

Redaktionsschluss:

2.2020 **15.04.2020** 75 Jahre Vereinte Nationen
3.2020 **15.07.2020** Auf dem Weg zur IBRA 2021
4.2020 **15.10.2020** Nur ein Stempel – rund um die
Geschichte der Poststempel
1.2021 **15.01.2021** Mach mit beim Stiftungswettbewerb

Bezugspreise:

Jahresabonnement: 12 Euro (Deutschland),
15 Euro (Europa), 24 Euro (Übersee)

Auflage:

5.000 Stück, vier Ausgaben im Jahr

**Hergestellt mit finanzieller Unterstützung der Stiftung
zur Förderung der Philatelie und Postgeschichte,
Mildred-Scheel-Str. 2, 53175 Bonn**

**Regelmäßige und sofortige Zusendung der Zeit-
schrift kann nur bei richtiger Anschrift erfolgen.**

**Daher: Jede Anschriftenänderung sofort der
Gruppenleitung bzw. der Deutschen Philatelisten-
Jugend e.V., Ahornweg 48, 52511 Geilenkirchen
mitteilen.**

www.dphj.de · forum.dphj.de



Liebe Leserinnen und Leser,

der Neumitglieder-Werbewettbewerb des Jahres 2019 wurde im Januar ausgezählt und das Ergebnis mit den Gewinnern ist in diesem Heft zu lesen. Die DPhJ e.V. bedankt sich im Namen der erfolgreichen Gruppen bei den Spendern der Prämien. Für einen neuen Wettbewerb 2020 werden wir sicherlich wieder Sponsoren finden. Genaueres wollen wir in Heft 2 veröffentlichen. Wir rufen alle Gruppenleitungen und Sammler auf, auch diesem Jahr neue Mitglieder zu werben. Die Gruppen, die mehr als drei Kinder oder Jugendliche (bis einschließlich 21 Jahre) im Jahr 2020 dauerhaft bei der DPhJ anmelden, erhalten Preise.

Zur Jahreshauptversammlung 2020 der DPhJ e.V. in Brandenburg an der Havel lädt der DPhJ-Vorstand alle Mitglieder ein. Eine Einladung ist untenstehend abgedruckt.



2020 zeigen die Jugendmarke historische Feuerwehrautos. Bei den zentralen Veranstaltungen zum Tag der Jungen Briefmarkenfreunde werden Sonderstempel zum Thema „Feuerwehr-

autos“ eingesetzt. Die Anbindung an das Thema „Feuerwehr“ gibt durchaus die Möglichkeit gemeinsame Veranstaltung zum Beispiel mit der Jugendfeuerwehr durchzuführen. Dabei kann man eventuell Kinder und Jugendliche der Jugendfeuerwehr für die Philatelie begeistern.

Die Deutschen Mannschaftsmeisterschaften und der Stiftungswettbewerb werden 2020 am 3. und 4. Oktober in Mainz zum Thema „Dauererien“ stattfinden. Die DPhJ hofft auf zahlreiche Teilnehmer. Die Ausschreibungen sind auf der Homepage der DPhJ unter dphj.de nachzulesen. Gruppen, die an der DMM teilnehmen wollen, melden sich bei ihrem Landesring. Es wäre schön, wenn sich viele Gruppen zum Wettbewerb und viele Sammler mit Exponaten zum Stiftungswettbewerb anmelden. Dabeisein ist alles!

Ich hoffe auf viele Teilnehmer!



Euer
Heinz Wenz
Vorsitzender

Im Preisausschreiben der IMOS im Heft 4/2019 wurden fünf Gewinner ermittelt!

Die Lösung: das Maskottchen heißt **LESIK**, ein Babyfuchs. Die Gewinner: Jörg Moritz aus Kirchlingern, Lina Röcker aus Herford, Ulrich Beenen aus Hamburg, Christoph Priewe aus Reinbek und Burkhard Binder von den Jungen Briefmarkenfreunde Simeon-Hamm, welche alle kostenlos ein Jahr die Hefte der ArGe Olympiaden und Sport erhalten.



Einladung zur Jahreshauptversammlung

Hiermit laden wir alle Mitglieder zur Jahreshauptversammlung der Deutschen Philatelisten Jugend e.V. ein.

Die HV findet vom 2. bis 3. Mai 2020 in der Familienferienstätte St. Ursula in Kirchmöser (einem Ortsteil von Brandenburg an der Havel) statt.

HERUNTERLADEN VON:
www.dphj.de

Stiftungswettbewerb zum Thema „Meine Dauerserie“ vom 3. bis 4. Oktober 2020 in Mainz

Heinz Wenz

Im Jahr 2020 haben wieder alle jungen Briefmarkensammler bis zum 21. Lebensjahr sowie Jugendgruppen, Schulklassen und Arbeitsgemeinschaften die Gelegenheit, sich an einer offenen Wettbewerbsbriefmarkenausstellung – dem Stiftungswettbewerb – zu beteiligen.

An diesem Wettbewerb können sowohl Mitglieder als auch Nichtmitglieder der Deutschen Philatelisten-Jugend e. V. teilnehmen.

2020 lautet das Thema, zu dem Sammlungen ausgestellt werden können, „Meine Dauerserie“. Die Ausstellung zu dem jährlichen Wett-

bewerb wird vom 3. bis 4. Oktober 2020 zusammen mit den Deutschen Mannschaftsmeisterschaften der Jungen Briefmarkenfreunde im Haus der Jugend, Mitternachts-gasse 8, 55116 Mainz durchgeführt.

Zum Wettbewerb sind Exponate mit jeweils 12, 24 oder 36 Blatt (Format A4 oder Albumblatt-Format) mit Briefmarken, Stempeln und sonstigem philatelistischen Material zum Thema „Meine Dauerserie“ zu gestalten. Das Thema bietet viele mögliche Dauerserien aus den unterschiedlichsten Ländern. Mögliche Serien oder Themen sind zum Beispiel:





- Dauerserie Blumen
- Die Markenheftchen der Dauerserie Burgen und Schlösser
- Die letzte Dauerserie meines Sammelgebietes

Näheres kann der Ausschreibung entnommen werden, die im Internet unter <https://www.dphj.de> zu finden ist und dort auch heruntergeladen werden kann. Unter der Rubrik „Stiftungswettbewerb“ sind auch weitere Informationen, Hinweise und Hilfen zur Gestaltung eines passenden Exponates zu erhalten.

Die Exponate müssen mit einem

Gesucht: Schönste Luftfahrtbriefmarke

Die Motiv-Arbeitsgemeinschaft Luftfahrt lädt alle Philatelisten und alle an der Luftfahrt Interessierten zur Teilnahme an der traditionellen jährlichen Umfrage nach der schönsten Luftfahrtbriefmarke ein. Auf der Webseite werden 72 Postwertzeichen präsentiert und zur Wahl gestellt, die im Jahr 2018 ausgegeben wurden und einen Bezug zur Luftfahrt aufweisen.

Anmeldeformular, das ebenfalls bei der Ausschreibung unter <https://www.dphj.de> zu finden ist, schriftlich bis zum 30. April 2020 angemeldet werden. Die Anmeldeadresse lautet:

Heinz Wenz, Henneyst. 35a, 54293 Trier

Die Siegerehrung findet zusammen mit der Bekanntgabe des Deutschen Mannschaftsmeisters Junger Briefmarkenfreunde am 4. Oktober 2020 um 12 Uhr im Haus der Jugend, Mainz, statt. Gäste sind hierzu und zum Besuch der Veranstaltung herzlich willkommen.



Die Markenpräsentation enthält am Ende ein Formular zur Stimmabgabe, in das die Teilnehmer ihre Favoriten für die Plätze 1 bis 3 eintragen und über eine Schaltfläche zur Auszählung absenden können. Die Umfrage ist über www.arge-luftfahrt.de und die Schaltfläche „Umfrage“ zu erreichen.

Die Umfrage endet am 30.04.2020. Das Ergebnis wird danach auf der Webseite und in der Vereinszeitschrift LUFTFAHRT veröffentlicht.

HERUNTERGELOADEN VON:
www.dphj.de

Meine Dauerserie: Die Bautenserie 1948

Volker Ludwig, Sachbearbeiter in der Arbeitsgemeinschaft Bautenserie 1948 e.V.

Heute erfährt ihr etwas über ganz besondere Briefmarken, die schon über 70 Jahre alt sind:

Die Bautenserie kam schon drei Jahre nach dem Ende des zweiten Weltkriegs an die Postschalter. Ab dem 1. September 1948 konnte man sie auf dem Postamt kaufen. Der 1.9.1948 ist also der Ersttag dieser Marken. Es sind 28 verschiedene Marken von 2 Pfennig bis 5 DM hergestellt worden. Da die Pfennigwerte bis zum 31. März 1953 und die Markwerte bis zum 31. Dezember 1954 gültig waren, ist diese Serie die erste Dauermarkenserie der Bundesrepublik Deutschland.

Als Motiv hatte man wichtige und berühmte Bauwerke aus Deutschland genommen

Der „Römer“



aus Frankfurt

Die Frauenkirche



aus München

Das Brandenburger Tor



aus Berlin

Der Dom



aus Köln

Das Holstentor



aus Lübeck

Doch weil es zu dieser Zeit nur wenige gute Druckereien und auch nicht viele funktionierende Druckmaschinen gab und weil am ersten September 1948 auch noch das Porto billiger wurde, hat diese Briefmarkenserie viele Besonderheiten. Auch benutzte man viele Zählungsmaschinen, daher gibt es eine ganze Menge verschiedener Zählungen. Es gibt zum Beispiel Marken mit weiter Zählung und mit enger Zählung. Auch sind Marken mit gleichem Wert, aber mit anderer Farbe und Motiv gedruckt worden.

Hier mal Bilder der 20 Pfennig und der 6 Pfennig:

Blau



Rot, weit gezähnt, eng gezähnt



Braun



Orange



HERUNTERGELADEN VON:
www.dphj.de

Von der 15 Pfennig gibt es sogar vier verschiedene Marken:

Orange

Graublau, weit gezähnt, eng gezähnt

Violett, eng gezähnt



Von dem Motiv Kölner Dom wurden sechs verschiedene Werte gedruckt:



Die Marken mit dem Kölner Dom gibt es natürlich auch mit weiter und enger Zähnung.

Nur die vier Höchstwerte, die Marken von 1 DM, 2 DM, 3 DM und 5 DM hatten das Motiv Holstentor:

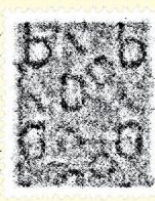


Aber das ist noch nicht alles!

Damit keiner so leicht die Marken fälschen kann, wurden in dieser Zeit viele Marken auf Papier mit Wasserzeichen gedruckt. Das Wasserzeichen könnt ihr einigermaßen gut erkennen, wenn ihr die Briefmarken mit dem Bild nach unten auf einen schwarzen Karton legt. Da seht ihr helle und dunkle Stellen. Oft sind es Muster oder sogar Buchstaben.

Mit dem PC habe ich das Wasserzeichen etwas deutlicher gemacht. Buchstaben, Striche und Vierecke. Man hat aber nicht immer darauf geachtet, auf welcher Seite des Papiers man druckt, dadurch gibt es dieses Wasserzeichen auch verkehrt herum.

Normales Wasserzeichen



Wasserzeichen verkehrt herum



HERUNTERGELADEN VON:
www.dphj.de

Manche Marken der Bautenserie 1948 sind mit dem verkehrten Wasserzeichen oder mit der engen Zähnung selten. Mit einer Lupe und einem schwarzen Karton bewaffnet könnt ihr vielleicht solche Raritäten unter euren Marken entdecken.

Und wenn ihr noch mehr über die Bautenserie wissen wollt, dann schaut doch mal auf unsere offizielle Website vorbei:

www.bautenserie48.de

Da gibt es noch viel mehr über diese tolle Dauermarkenserie zu erfahren.

Interesse an der Bautenserie? Die ARGE Bautenserie hilft:

Es gibt eine einjährige, kostenlose Probemitgliedschaft. In dieser Zeit erhält jedes Mitglied drei umfangreiche Mitteilungsblätter sowie die Möglichkeit an unserer Vereinsauktion und unseren Treffen teilzunehmen.

Nach der Probemitgliedschaft haben wir für Schüler und Studenten einen ermäßigten Mitgliedsbeitrag von 5 Euro pro Jahr. Infos unter:

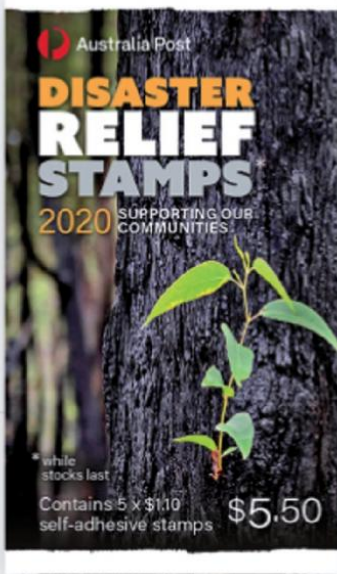
www.bautenserie48.de

Eine Fläche so groß wie ein Drittel von Deutschland ist über Monate in Australien niedergebrannt.

Im besonders betroffenen Bundesstaat New South Wales lodern erst nach 240 Tagen erstmals keine Feuer mehr. Ganz schnell reagierte die Aus-

tralische Post mit einer Markenausgabe, die neben den Verwüstungen auch Unterstützung und Hoffnung zum Ausdruck bringt.

Zudem geht vom Verkaufspreis auch etwas finanzielle Unterstützung an die betroffenen Gemeinden.



DISASTER RELIEF STAMPS 2020
SUPPORTING OUR COMMUNITIES



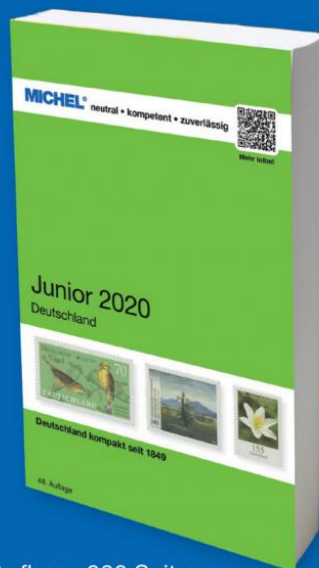
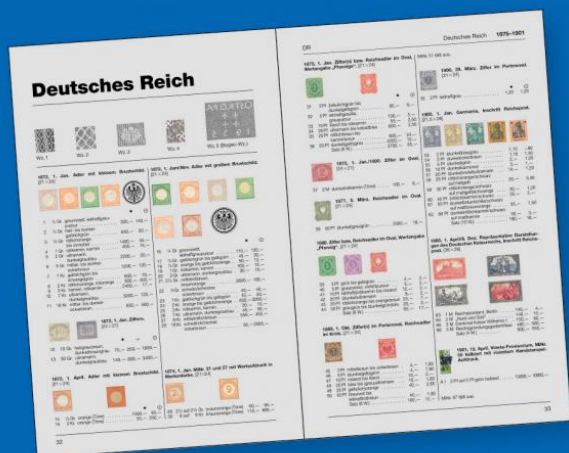
HERUNTERGELADEN VON:
www.dphj.de



Ganz Deutschland
für nur
9,95€

Junior Deutschland 2020

Der MICHEL Junior ist ganz leicht aufgebaut und steckt doch voller Wissen! Auf einen Blick erfährst du alles Wichtige über eine Briefmarke oder einen Block.



48. Auflage, 660 Seiten
ISBN: 978-3-95402-290-8

Bestellungen:

Online-Shop: www.briefmarken.de/michelshop

E-Mail: vertrieb@michel.de, Tel.: +49 (0) 89/ 3 23 93 02, Fax: +49 (0) 89/ 3 23 93 248

oder im Fach- und Buchhandel oder per Post bei
Schwaneberger Verlag GmbH · Industriestraße 1 · 82110 Germering

Bestellung innerhalb Deutschlands ab 65,- € versandkostenfrei

HERUNTERGELADEN VON:
www.dphj.de

Die Dauerserie „Landschaften und Technik“ der Schweiz

Herbert Schumacher

Kaum eine andere Dauerserien-Serie der Schweiz ist so bekannt wie die Serie „Landschaften und Technik“, die am 1. August 1949, also vor gut 70 Jahren, mit zwölf Werten an die Schalter der schweizerischen Postämter kam (Mi Schweiz 529-540).

Die Type I der Stufe zu 20 Rappen (Mi Schweiz 533 I) ist in postfrischer Erhaltung in einer Auflage von 900.000 Marken eine der kostbarsten Ausgaben der Schweiz des 20. Jahrhunderts. Die neue Serie löste in den Rappen-Werten die Dauerserien-Serie „Landschaften“ vom 15. März 1948 ab, deren sechs Werte in geänderten Farben und beim Wert zu 25 Rappen mit einem neuen Motiv „Nationalpark mit Zirbelkiefer“ erschienen waren (Mi Schweiz 500-505).

Die Schweizerische Post führte am Erstaussagebetag Bern 1 drei verschie-

dene Ersttagsstempel: „Bern – Ausgabe“, „Berne – Jour d'émission“ und „Berna – Giorno d'emissione“ mit der bildlichen Wiedergabe des Schweizer Kreuzes und eines Posthorns.

Die Stufen von 3 bis 70 Rappen deckten wichtige Postgebühren der damaligen Zeit ab, z.B. der 20 Rappen-Wert, Type II (Mi Schweiz 533 II), Brief bis 20 g im Inland, Auflage über 1,558 Milliarden Marken. Die geringste Auflage erreichte die Stufe zu 3 Rappen mit 1,49 Millionen Marken (Mi Schweiz 529).

Die Werte im einzelnen:

- 3 Rappen – Hochspannungsleitung
- 5 Rappen – Sitterbrücken bei St. Gallen
- 10 Rappen – Bergbahn am Rochers de Naye
- 15 Rappen – Schneeschleuder der Post



Einschreibbrief (nach Le Landeron / Neuchâtel), -1.VIII.49-9, Bern, Ersttagsstempel „Jour d'émission“, Postentgelt: 15+25 Rappen=40 Rappen.



Einschreibbrief (nach Le Landeron / Neuchâtel), -1.VIII.49-9, Bern, Ersttagsstempel „Ausgabe“, Postentgelt: 15+25 Rappen=40 Rappen.

HERUNTERGELOADEN VON: www.apf.ch



Einschreibbrief (nach Basel), 21.V.50-9, Montreux, Sonderstempel „Commission Exécutive et de Liaison de l'Union Postale Universelle / Montreux / Session 1950“, ohne bD, Postentgelt: 10x3 Rappen+2x5 Rappen (rückseitig)=40 Rappen.

- 20 Rappen – Grimsel-Stausee
- 25 Rappen – Seedamm bei Melide (Luganer See)
- 30 Rappen – Kraftwerk bei Verbois
- 35 Rappen – Alpenpoststraße im Val d'Anniviers
- 40 Rappen – Rheinhafen, Basel
- 50 Rappen – Schwebebahn zum Säntis
- 60 Rappen – Bahnviadukt bei Filisur
- 70 Rappen – Triangulationspunkt am Finsteraarhorn

Die Marken erschienen in Schalterbogen mit 50 Marken und einige Werte auch als Rollenmarken für die Abgabe durch Wertzeichenautomaten (5, 10, 20, Type II, 25, 30 und 40 Rappen).

Am 1. Oktober 1950 erschienen auch zwei Markenheftchen (MH) zu 3 (Mi Schweiz MH O-36) und 5 Franken (Mi Schweiz MH O-37). Die Markenheftchen enthielten folgende Markenheftchenblätter:

MH zu 3 Franken mit 1 Markenheftchenblatt (H-BI. 43), 3 H-BI. 44 und 2 H-BI. 45 (=20+120+160 Rappen)

MH zu 5 Franken mit 3 H-BI. 43, 5 H-BI. 44 und 3 H-BI. 45 (=60+200+240 Rp).

Da die H-BI. aus Markenheftchenbogen geschnitten wurden, ließen sich aus solchen folgende Zusammendrucke heraustrennen: 5+5, 10+10, 20+20, 5+Z+5, 10+Z+10 und 20+Z+20 (Mi Schweiz K 41-43, KZ 17-19).

Ohne auf Einzelheiten einzugehen, ergaben sich in der Postentgeltphase vom 1. April 1935 bis 31. Oktober 1967 im Inland bei Drucksachen folgende Möglichkeiten:

Drucksache bis 50 g 3 Rappen als barfrankierte Drucksachen in einer Mindestmenge von 50 Sendungen. Die Verwendung von 3 Rappen-Marken mit dem PP-Stempel ist als Zugeständnis an die Philatelisten zu werten, was die Seltenheit dieser Einzelfrankatur erklärt. Einzel eingelieferte Drucksachen bis 50 g 5 Rappen, bis 250 g 10 Rappen, bis 500 g 15 Rappen und bis 1000 g 25 Rappen.



Drucksache Einschreiben (nach Essen, Oldenburg), 24.V.53-12, Sonderstempel „2. Internationale Motiv-Briefmarken-Ausstellung IMA / Bern“, Postentgelt: 2x5 Rappen+2x20 Rappen=50 Rappen.

HERUNTERGEFOLGEN VON: www.dphi.de

Bei Postkarten und Briefen galten vom 1. Januar 1921 bis 30. November 1967 folgende Gebühren: Postkarte 10 Rappen, Briefe bis 250 g im Nahverkehr 10 Rappen und im Fernverkehr 20 Rappen.

Bei Einschreibbriefen galt vom 1. Januar 1921 bis 31. Dezember 1962 ein Zuschlag von 20 Rappen, so dass häufige Frankaturen 30 bzw. 40 Rappen sind.

Bei Sendungen mit Wertangabe (Pakete) ergaben sich vom 1. Juli 1925 bis 31. Dezember 1962 bei einer Paketgebühr bis 250 g von 30 Rappen folgende Frankaturen: Bei einer Wertangabe bis 300 Franken 50 Rap-

pen, bis 500 Franken 60 Rappen und für je weitere 500 Franken 10 Rappen, so dass höherwertige Frankaturen möglich waren.

Der Zuschlag für eine Eilsendung betrug vom 1. August 1948 bis 31. März 1966 bis 1 kg 80 Rappen, ab 1 kg 1 Franken.

Bei Sendungen in das Ausland wurden vom 1. März 1948 bis 31. März 1959 für Postkarten 25 Rappen und Briefe bis 20 g 40 Rappen erhoben, für jede weitere 20 g 25 Rappen. Drucksachen von 1. März 1948 bis 31. Dezember 1965 10 Rappen. Der Zuschlag für Einschreiben betrug in dieser Postentgeltphase 40 Rappen.



Einschreibbrief (nach Glarus), 18.VII.51-18, Sonderstempel „Conférence Internationale de l'Instruction Publique / Genève“, ohne bD, Postentgelt: 5+35 Rappen=40 Rappen.

Am Schluss ist noch zu erwähnen, dass die Stufen von 5 bis 70 Rappen mit dem Aufdruck „Officiel“ versehen wurden (Mi Schweiz Dienstmarken für Bundesbehörden 64-74). Ein besonderes Spezialgebiet sind die Marken dieser Serie mit Überdruck für die Frankierung von Sendungen internationaler Behörden: „Bureau International du Travail“ (Mi Schweiz BIT 83-93), „Bureau International d'Education“ (Mi Schweiz BIE 29-39), „Organisation Mondiale de la Santé“ (Mi Schweiz OMS 6-16), „Nations Unies Office Européen“ (Mi Schweiz ONO 1-11) und „Organisation Internationale pour le Réfugiés“ (Mi Schweiz OIR 1-5).



50 Jahre Mondlandung Apollo 11



HERUNTERGELADEN VON:
www.dphj.de

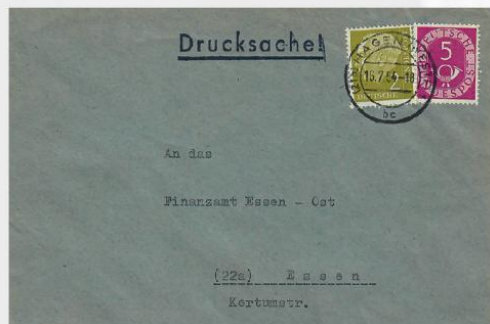
Einführung des Postentgelts von 7 Pf für die Drucksache

Herbert Schumacher

In meiner Zeit als jugendlicher Sammler waren in meinem Dublettenalbum häufige „Doppelte“ wie die 4-Pf-Posthorn (Mi Bund 124) und die 7-Pf-Heuß (Mi Bund 181 x W) in gestempelter Erhaltung.

Die 4-Pf-Posthorn erreichte nach dem 10- und 20-Pf-Wert die dritthöchste Auflage mit 1,931 Milliarden Stück, wovon nur 26,315 Millionen Marken als Rollenmarken hergestellt wurden. Die 7-Pf-Heuß I (weißes Papier) überstieg die 4-Pf-Posthorn sogar mit einer Auflage von 3,206 Milliarden Wertzeichen, wovon 80,1 Millionen als Rollenmarken konfektioniert worden waren. Bei dieser Serie erreichte die Marke zu 7 Pf die dritthöchste Auflage nach dem 10- und 20 Pf-Wert.

Am 20. Juni 1951 erschienen die ersten vier Werte der neuen Dauermarkenserie „Posthorn“ zu 4, 10, 20 und 30 Pf (Mi Bund 124, 128, 130 und 132) – der



Drucksache bis 20 g (nach Essen), (21b) Hagen (Westf) 1, 16.7.54-18, Tagesstempel, KB bc – Frankatur: Heuß 2 Pf und Posthorn 5 Pf.



Drucksache bis 20 g (nach Lorsch), (24a) Hamburg 1, 23.7.54-10, Maschinenstempel, KB ca – Frankatur: Posthorn 2 und 5 Pf

ersten mit einem eigenen Motiv für die Dauerserie, die ab 1. September 1948 verausgabten Dauermarken der damaligen Dauermarkenserie „Bauten“ ablösen und in den Pfennigwerten (Mi Bi-Zone 73-96) noch bis 31. März 1953 frankaturgültig waren, während die Mark-Werte (Mi Bi-Zone 97-100) zunächst bis auf weiteres frankaturgültig blieben, aber am 31. Dezember 1954 ihr Ende durch die neue Dauerserie „Bundespräsident Dr. Theodor Heuß“ fanden.

Durch die im Grundgesetz geregelte Bildung der Bundespost-Verwaltung unter Leitung des Bundesministers für das Post- und Fernmeldewesen in Frankfurt am Main und später in Bonn weisen die Postwertzeichen der Bundesrepublik Deutschland ab 1950 die Bezeichnung „Deutsche Bundespost“ auf. Eine Ausnahme ist das Sonderpostwertzeichen „20 Jahre Bundesrepublik Deutschland“ (Mi Bund

HERUNTERGELOADEN VON:
www.gpb.de

585), das diese Bezeichnung nicht hat. Ab dem Sonderpostwertzeichen „750 Jahre Freie Reichsstadt Regensburg“ (Mi Bund 1786) sollte „Deutschland“ als neue Bezeichnung stehen, was aber nicht sofort umgesetzt werden konnte, weil noch Marken mit der bisherigen Bezeichnung in Druck waren. Bei den beiden Dauerserien „Sehenswürdigkeiten“ und „Frauen der deutschen Geschichte“ wurden beide Bezeichnungen verwendet.

Zum 1. Juli 1954 verfügte das Bundesministerium für das Post- und Fernmeldewesen eine Postgebührenänderung, die zum Beispiel Drucksachen zu ermäßigter Gebühr, Drucksachen, Geschäftspapiere, Warenproben (ab 1. August 1964: Warensendungen), Päckchen, Postanweisungen, Zahlkarten, Briefsendungen in das Ausland und die Gebühren für Zusatzleistungen wie Einschreiben, Eigenhändig und Nachnahme erhöhte.

Eine herausragende Erhöhung war zum Beispiel die Gebühr für eine Drucksache bis 20 g von 4 auf 7 Pf. Obwohl die Deutsche Bundespost am 31. Januar 1954 zum 70. Geburtstag des Bundespräsidenten die ersten vier Dauermarken der neuen Serie „Bundespräsident Dr. Theodor Heuss“ zu 4, 10, 20 und 30 Pf (178, 183, 185 und 187 x W) herausgegeben hatte und am 1. April und am 15. Juni 1954 weitere Ergänzungswerte folgten, fehlte in diesem Spektrum die Wertstufe zu 7 Pf für die Drucksache bis 20 g ab 1. Juli 1954.

Daher mussten die Postkunden vom 1. Juli bis zum 27. Juli 1954 die Gebühr für die Drucksache mit zwei Wertzeichen zusammenstellen, wobei ein Aufbrauch von 4 Pf-Marken nur möglich war, wenn 1-Pf-Marken der Magistratsverwaltung



Drucksache bis 20 g (nach Bottrop), München 25, 20.7.54-17, aptlierter Tagesstempel (entfernt ist der Zusatz „Hauptstadt der Bewegung“), KB b – Frankatur: Heuß 2 und 5 Pf.

für das Post- und Fernmeldewesen der Stadt Berlin einbezogen wurden (Mi Berlin 1); denn 1-Pf-Marken erschienen für den Bereich der Deutschen Bundespost erst am 1. Dezember 1956 (Mi Bund 226 x).

Welche Möglichkeiten hatten die Postkunden?

Zweifelsohne wurden viele Drucksachen durch Absenderfreistempelmaschinen freigemacht. Bei frankierten Drucksachen gab es in diesem Zeit-



Drucksache bis 20 g (nach Essen-Kray), (22a) Düsseldorf 1, 20.7.54-19, Tagesstempel, KB b – Frankatur: Heuß 7 Pf.

HERUNTERGELOADEN VON: www.opd.de

raum die Frankatur nur mit Posthorn- oder Heuß-Marken (2 Pf und 5 Pf) oder eine Mischfrankatur mit Posthorn- und Heuß-Marken (2 Pf und 5 Pf). Auch die Möglichkeit, mit einer 6 Pf-Marke Posthorn oder Heuß zu frankieren, setzte als Ergänzungsfrankatur eine 1-Pf-Marke mit dem Brandenburger Tor (Mi Berlin 1) voraus.

Die Deutsche Bundespost gab am 28. Juli 1954 endlich die ersehnte Stufe zu 7 Pf (Mi Bund 181 x W) heraus. Damals wurde die Erstaussage ohne besondere Ersttagsstempel begleitet und es ist nicht einfach, aus dem Postverkehr eine Drucksache mit einer 7-Pf-Heuß vom Ersttag zu finden.

Drei Dauermarken der Landespostdirektion Berlin ergänzten am 10. August zu 7 Pf, am 17. September zu 40 Pf und am 23. Oktober zu 70 Pf das Angebot der Dauermarken in den seit

1. Juli 1954 festgelegten Gebührensätzen (Mi Berlin 121-123).

Die Postentgeltphase vom 1. Juli 1954 endete am 28. Februar 1963. Das Postentgelt für eine Drucksache bis 20 g stieg von 7 auf 10 Pf. Die Landespostdirektion Berlin gab am 1. März 1963 eine Dauermarke zu 3 Pf aus der Serie „Berliner Städtebilder“ mit dem Brandenburger Tor (Mi Berlin 231) heraus, die auch an den Schaltern der Deutschen Bundespost im Bundesgebiet abgegeben wurde, und Frankaturen mit 7 Pf auf 10 Pf ergänzte. Sowohl in 1 Berlin 12 als auch in 53 Bonn 1 wurden Ersttagsstempel geführt. Postentgeltgerechte Frankaturen mit diesem Ergänzungswert waren auf Postkarten zu 15 Pf als Mehrfachfrankatur mit fünf Marken, die an diesem Tag von 10 auf 15 Pf angehoben wurde, möglich.

Malwettbewerb

zum Thema

30 Jahre „Deutsche Einheit“



Jeder Jugendliche erhält sein gemaltes Bild auf eine Briefmarke Individuell. Teilnehmen können Jugendliche bis zum 18. Lebensjahr.

Abgabetermin 10. Oktober 2020 bei Günther Borchers.

Wo: Günther Borchers, Gaußring 24, 21644 Sauensiek

Kontakt: Günther Borchers, Tel.: 04169 7 908426,

E-Mail: borchers.sauensiek@online.de

Übergabe und Vorstellung der Briefmarke 8. November 2020, 10 Uhr bei der Geist-Elbe-Posta in Holvede.

HERUNTERGELADEN VON:
www.dphj.de

Die Dauerserie „Sehenswürdigkeiten“ nahm ihre Anfänge im Jahr 1987 und endete 2004, als ihre letzten Marken veröffentlicht wurden. Wegen der Langlebigkeit ist sie besonders spannend, vielseitig und spricht die Sammler und Sammlerinnen vieler verschiedener Gebiete an.

Weitere Briefmarkenausgaben folgten, die andere tolle und schön-



Was auch folgte, war die Wiedervereinigung Deutschlands im Oktober 1990. Die erste Briefmarke dieser Dauerserie im vereinigten Deutschland war das Motiv der Russischen Kirche in Wiesbaden (41 Pfennig), verausgibt am 4. Juni 1991. Es kamen viele weitere Ausgaben, unter anderen mit dem Schloss Bellevue Berlin (110 Pfennig), dem Magdeburger Dom (200 Pfennig), dem Staatstheater Cottbus (500 Pfennig) und dem Dom zu Speyer (640 Pfennig).

Die soeben erwähnte Marke mit dem Dom zu Speyer, verausgabte am 10. August 1995, war die erste Briefmarke dieser Serie, die den neuen Landesausdruck „Deutschland“ trug (anstatt früher „Deutsche Bundespost“).

Auch die Währung ging. Während die eben genannten Briefmarken in Deutsche Mark bzw. Pfennig angegeben



Unterer Teil von Markenheftchen 31 aus dem Jahr 1994.

waren, brachte die Einführung des Euro die nächsten Wechsel. Es folgten Briefmarken mit Doppel-Nominalen (Angabe des Wertes in Pfennig und Euro), zum Beispiel die mit dem Rathaus Wernigerode (10 Pfennig / 0,05 Euro), welches am 28. September 2000 verausgabt wurde.

Die Ausgaben ab 2002 zeigen den Portowert nur noch in Euro. Beispiele hierfür sind die Berliner Philharmonie (0,44 Euro), der Bamberger Reiter (2,00 Euro) und das Fontane-Denkmal in Neuruppin (2,20 Euro).

Drei Motive kurz vorgestellt

Ich möchte die Dauerserie nicht nur postgeschichtlich betrachten, sondern sie euch auch thematisch vorstellen. Wie der Name sagt, zeigt sie die Sehenswürdigkeiten Deutschlands. Drei Motive möchte ich euch exemplarisch kurz vorstellen.

Goethe- und Schiller-Denkmal in Weimar: Dieses Denkmal zeigt die beiden bekannten deutschen Schriftsteller und Poeten Johann Wolfgang von Goethe und Friedrich von Schiller. Das Denkmal wurde 1857 auf

dem Theaterplatz in Weimar (in Thüringen) enthüllt, die passende Briefmarke gab es ab dem 28. August 1997 an den Postschaltern zu erwerben. Die beiden Dichter galten zu Lebzeiten als be-

freundet und schrieben jeweils zahlreiche bekannte Stücke, zum Beispiel „Faust“, „Iphigenie auf Tauris“ und „Die Räuber“.

Neues Tor (Neubrandenburg): Am 13. August 1992 wurde eine Briefmarke aus der Dauerserie veröffentlicht, die einen Nominalwert von 450 Pfennig hat und das Neue Tor in Neubrandenburg (in Mecklenburg-Vorpommern) zeigt. Das Neue Tor ist eines der vier Stadttore, die zur Stadt Neubrandenburg gehören. Es ist das östlich gelegene Tor und das jüngste Tor unter den vier, die zur historischen Wehranlage mit Stadtmauer zählen und früher den Zugang zum Stadinneren ermöglicht haben.



Eine Motivwiederholung, denn das Bild der Nofretete findet Verwendung bei Briefmarken zu 20 und zu 70 Pfennig.



Die Stadt Neubrandenburg wurde 1248 gegründet. Diese Briefmarke zeigt eines ihrer vier Stadttore.

Mit dem beigefügten QR-Code könnt Ihr im Internet weiterlesen.

Oder eingeben:
<http://jusa.dph.de/2020-1-dauerserie.pdf>



HERUNTERGELOADEN VON: www.dph.de



von Mecklenburg-Vorpommern.

Vielfalt & Abwechslung

Wie ihr seht, bietet diese Dauerserie eine enorme Vielfalt. Neben den ortsbezogenen Sammlungen und speziellen Motivsammlungen gehört die Dauerserie ebenso zu den Ländersammlungen von Berlin (West), der BRD vor und nach der Wiedervereinigung und dokumentiert auch die Währungsreform.

Darüber hinaus gibt es auch eine philatelistische Vielfalt bedingt durch Ganzsachen, Markenheftchen sowie nassklebende und selbstklebende Briefmarken und eine Unterscheidung zwischen Rollen- und Bogenmarken.



Schloss Schwerin: Die nassklebende Briefmarke, die das Schweriner Schloss zeigt, stammt vom 11. Januar 2001 und hat dementsprechend Doppelnominale (100 Pfennig / 0,56 Euro). Die selbstklebende Variante wurde im Mai 2001 verausgabt.

Das altehrwürdige Schloss steht auf einer kleinen Insel in Schwerin (in Mecklenburg-Vorpommern). Erste Arbeiten begannen in den 940er Jahren, also vor über 1000 Jahren. Beginnend als Burganlage, später ausgebaut als Burg, gab es immer weitere Ausbauten. Das Schloss, wie wir es heute kennen, geht zurück auf den Um- und Neubau in der Mitte des 19. Jahrhunderts. Derzeit dient es auch als Sitz des Landtags

HERUNTERGELADEN VON:
www.dphj.de

Auf dem Weg zur IBRA



Essen hat noch mehr zu bieten als die IBRA. Nur wenige hundert Meter von den Messehallen entfernt liegt der Gruga-Park.

Er ist aus der ersten Großen Ruhrländischen Gartenbau-Ausstellung im Jahr 1929 hervorgegangen und wurde ein Jahr später in einen dem Gemeinwohl dienenden Volkspark umgewandelt. Dort fand 1952 die zweite Gruga-Ausstellung und 1965 die Bundesgartenschau statt. Auf einer Fläche von rund 65 Hektar erstreckt sich eine herrliche Parklandschaft, in der es zu jeder Jahreszeit etwas zu entdecken gibt – besonders natürlich im Frühling, wenn viele Blumen blühen.

Nur wenige Kilometer vom Messegelände entfernt bietet der große Baldeneysee Naherholung und einige schön gelegene Restaurants. Beide Beispiele zeigen: Essen ist, obwohl im Zentrum des Ruhrgebiets gelegen, eine grüne Stadt, in der es auch Industriekultur zu entdecken gibt.

Vielen ist die Zeche Zollverein ein Begriff. Dabei handelt es sich um einen umgebauten Industriekomplex, der mehrere Museen beherbergt. Auf einem informativen Rundgang durch die ehemaligen Schachtanlagen kann man die Geschichte von Kohlebergbau und Stahlproduktion in der Stadt nachvoll-



ziehen. Das Ruhr Museum in der umgestalteten Kohlenwäsche stellt die Regionalgeschichte in den Vordergrund, und „Das Red Dot Design Museum“ präsentiert in einem ehemaligen Kesselhaus zeitgenössisches Design anhand von Alltagsobjekten – eine sehr sehenswerte Ausstellung.

Weitere lohnenswerte Ziele sind die Altstadt von Kettwig und die Villa Hügel, beides am Baldeneysee gelegen, die Krupp-Siedlung Margarethenhöhe, das Museum Folkwang und das GOP Varieté-Theater Essen.

Es lohnt sich also, gleich ein paar Tage für die IBRA 2021 einzuplanen. Hotels gibt es genug und für jeden Geldbeutel. Für eine Unterkunft bieten sich auch die zehn an Essen angrenzenden Nachbarstädte an, von denen Essen mit dem Auto oder öffentlichen Verkehrsmitteln schnell zu erreichen ist.

Damit möglichst viele BDPH-Mitglieder die IBRA 2021 besuchen können, wird aus Mitteln der Stiftung zur Förderung der Philatelie und Postgeschichte ein Budget in Höhe von 10.000 Euro für Vereinsfahrten zur Verfügung gestellt. Gesponsert werden daraus Busreisen sowie Gruppenfahrten mit der Bahn von mindestens sieben Vereinsmitgliedern mit maximal 100 Euro (Umkreis bis 150 km), 200 Euro (Umkreis über 150 km) oder 300 Euro (Umkreis über 500 km).



HERUNTERGELOADEN VON:
www.dph.de

Die AM Post-Dauermarkenserien

Herbert Schumacher

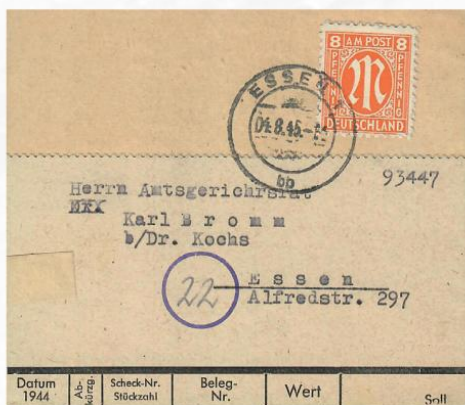
Inzwischen ist es 75 Jahre her, dass im Herbst 1944 der Westen des sog. „Großdeutschen Reiches“ von alliierten Truppen besetzt wurde.

Bereits am 24. Januar 1945 wurde im Aachener Raum ein auf Behördenpost und Zeitungen beschränkter Postdienst aufgenommen und am 19. März 1945 für die Öffentlichkeit der Betrieb eines lokalen Postdienstes mit der Einrichtung eines ersten Postamtes in der Maxstraße in Aachen aufgenommen. An diesem Tag gelangten die ersten AM Post (Allied Military Postage Stamps) – Marken an den Schalter. Die Werte zu 5, 6, 8 und 12 Pf dieser Serie, die in den USA hergestellt worden waren, wurden auch auf dem sog. „Aachener Bogen“ mit je vier Marken dieser Ausgabe mit dem Tagesstempel „Aachen, 19.3.45 8.9“ gestempelt abgegeben.



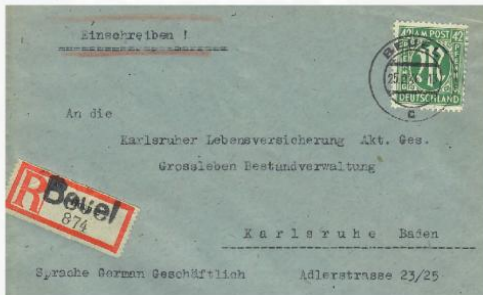
Brief bis 20 g (nach Höchst), Hoya (Weser), -4.1.46-15, Tagesstempel, KB c, Einzelfrankatur mit einer 12 Pf-Marke im britischen Druck.

Im Großdeutschen Reich erschienen unterdessen in den letzten Wochen des Krieges noch zwei Sondermarken zum 600. Jahrestag der Verleihung der Stadtrechte an Oldenburg (Mi DR 907) und zum sog. „Volkssturm“ (Mi DR 908). Die unter dem 21. April 1945 aufgeführten Sonderpostwertzeichen mit den Motiven sog. „Sturmabteilung“ und „Schutzstaffel“ (Mi DR 909-910) sind vielleicht noch an geöffneten Postschaltern in der damaligen Reichshauptstadt abgegeben worden. Die Echtheit gelaufener Belege ist aber umstritten, so dass keine Prüfungen durch Bundesprüfer vorgenommen werden. Die AM Post-Dauermarken wurden 1945 und 1946 in drei Serien herausgegeben und als amerikanischer (Mi BI-Zone 1-9), englischer (Mi BI-Zone 10-15) und deutscher (Mi BI-Zone 16-25) – hergestellt beim Westermann-Verlag, Braunschweig, unterschieden. Am 20. Juli 1945 erschienen die 6-Pf-Marke



Brief bis 20 g (nach Essen), Essen 1, 04.8.45-14, Tagesstempel, KB bb, Einzelfrankatur mit einer 8 Pf-Marke im US-amerikanischen Druck.

HERUNTERGELOADEN VON:
www.gpi.de



Einschreibbrief bis 20 g (nach Karlsruhe), Beuel, 25.2.46-13, Tagesstempel, KB c. Beuel ist heute einer der Stadtbezirke der Bundesstadt Bonn (rechtsrheinisch). Einzelfrankatur mit einer 42 Pf-Marke im deutschen Druck.

als erste Marke des deutschen Drucks (Mi BI-Zone 20 A xa) mit hoher Katalognotierung. Die AM Post-Dauermarken des US-amerikanischen Drucks zu 6, 8 und 12 Pf wurden vom 20. August bis 17. September 1945 auch an den Postschalter im US-amerikanischen und britischen Sektor der Stadt Berlin abgegeben. Alle AM Post-Dauermarken wurden vom 8. Dezember 1945 bis 31. Oktober 1946 in allen Sektoren der früheren Reichshauptstadt von den dortigen Postämtern zur Frankatur geduldet.

Die AM Post-Dauermarken sind in Druck, Zähnung und Papier überaus variantenreich, was ein Blick in den Michel-Deutschland-Spezialkatalog zeigt.

Das Spektrum der Wertstufen der AM Post-Dauermarken des US-amerikanischen und britischen Drucks richtete sich nach der damaligen Postgebührenordnung bis zum 28. Februar 1946. Am 1. März 1946 wurden die Postgebühren verdoppelt.

Beispiele für Postentgelte bis zum 28. Februar 1946:

- 3 Pf Drucksache (bis 20 g)
- 4 Pf Drucksache (über 20 bis 50 g)
- 5 Pf Postkarte (Ortsverkehr)

- 6 Pf Postkarte (Ferndienst)
- 8 Pf Brief (bis 20 g) (Ortsverkehr)
- 12 Pf Brief (bis 20 g) (Ferndienst)
- 42 Pf Einschreibbrief (bis 20 g) (Ferndienst)

Beispiele für Postentgelte ab 1. März 1946:

- 6 Pf Drucksache (bis 20 g)
- 8 Pf Drucksache (über 20 bis 50 g)
- 10 Pf Postkarte (Ortsverkehr)
- 12 Pf Postkarte (Ferndienst)
- 16 Pf Brief (bis 20 g) (Ortsdienst)
- 24 Pf Brief (bis 20 g) (Ferndienst)
- 45 Pf Postkarte (Auslandsdienst) (erst ab 1. April 1946)
- 48 Pf Brief (über 20 bis 50 g) (Ferndienst)
- 75 Pf Brief (bis 20 g) (Auslandsdienst) (erst ab 1. April 1946)
- 76 Pf Einschreibbrief (bis 20 g) (Ortsdienst)
- 80 Pf Brief (über 250 bis 500 g) (Ferndienst)
- 84 Pf Einschreibbrief (bis 20 g) (Ferndienst)

Der Auslandsdienst wurde mit Ausnahmen erst ab 1. April 1946 wieder zugelassen.

In der US-amerikanischen Zone erschienen vier Postkarten (Mi DR 900-903), davon zwei im AM Post-Dauermarken-



Einschreibbrief bis 20 g (nach Köln), Rodenkirchen (Rhein), 20.2.46-16, Tagesstempel, KB c. Rodenkirchen gehört heute zu Köln. Mehrfachfrankatur mit zwei 42 Pf-Marken im deutschen Druck.

Muster (Mi DR P 902-903). Für die britische Zone kamen zwei Postkarten (Mi DR P 904-905) sowie eine sog. „Aufbrauchausgabe“ (Mi DR P 906) an die Schalter. Aufwertungen mit „Gebühr bezahlt“-Stempeln sind belegt. Große Kostbarkeiten sind die beiden katalo-

gisierten Markenheftchen (Mi BI-Zone MH A 1 und A 2).

Die Gültigkeit der AM Post-Dauermarken endete am 31. Oktober 1946, Frankaturen mit diesen Marken wurden in der britischen Zone aber noch bis 7. November 1946 geduldet.

DPhJ-Mitgliederwerbeaktion 2019: and the winner is...!

Die Gewinner der DPhJ-Mitgliederwerbeaktion stehen fest:

1. Platz mit 7 Mitgliedern die Gruppe Wassenberg. Die Gruppe erhält ein philatelistisches Überraschungspaket des Auktionshauses Gärtner, ein Abo der Deutschen Briefmarken-Revue für 6 Monate, einen Einkaufsgutschein des Schwaneberger Verlags GmbH in Höhe von 50 € sowie einen Gutschein der Firma LEUCHTTURM ALBENVERLAGE GmbH & Co. KG

2.+3. Platz mit jeweils 5 Mitgliedern die Gruppen Riedlingen und Simeon-Hamm

4. Platz mit 4 Mitgliedern die Gruppe Magdala. Die Gruppen Riedlingen, Simeon-Hamm und Magdala erhalten ein philatelistisches Überraschungspaket des Auktionshauses Gärtner, ein Abo der Deutschen Briefmarken-Revue für 3 Monate, einen Einkaufsgutschein des Schwaneberger Verlags GmbH in Höhe von 25 € sowie einen Gutschein der Firma LEUCHTTURM ALBENVERLAGE GmbH & Co. KG

5. Platz mit 4 Mitgliedern die Gruppe Rostock

6.+7. Platz mit jeweils 3 Mitgliedern die Gruppen Bielefeld und Bruchsal-Hambrücken. Diese Gruppen erhalten ein philatelistisches Überraschungspaket des Auktionshauses Gärtner, ein Abo der Deutschen Briefmarken-Revue

für 3 Monate, einen Einkaufsgutschein des Schwaneberger Verlags GmbH in Höhe von 25 €.

Der Platz 4 und 5 wurde durch Losentscheid ermittelt.

Die Deutsche Philatelisten-Jugend e. V. gratuliert allen Jugendgruppen herzlich zu diesem tollen Erfolg! Weiterhin bedanken wir uns recht herzlich bei den genannten Firmen für die großzügige Unterstützung unserer Mitgliederwerbeaktion.

Auch im Jahr 2020 wird es wieder eine Mitgliederwerbeaktion geben. Die Bedingungen und Prämien hierzu werden im JUNGE SAMMLER 2/2020 veröffentlicht.

Wie kannst Du mithelfen, diese Preise zu gewinnen?

- Du könntest zum Beispiel Deine/n Freund/in zur nächsten Gruppenstunde mitbringen. Wenn es ihm dort gut gefällt, kannst Du ihn über unsere „Ich werbe meinen Freund/meine Freundin“ melden. So kannst Du (und Dein/e Freund/in) eine philatelistische Sofortprämie erhalten!
- Du überzeugst Deinen Gruppenleiter am „Tag der Jungen Briefmarkenfreunde“ teilzunehmen. So könnt Ihr das Angebot Eure Jugendgruppe direkt der Öffentlichkeit vorstellen.
- Was ist Deine Idee?

HERUNTERGELESEN VON:
www.dphj.de

Die Posthorn-Serie

Herbert Schumacher

Nach fast 70 Jahren ist die Dauermarkenserie „Posthorn“ der Deutschen Bundespost nahezu legendär und besonders die Werte zu 70, 80 und 90 Pf in postfrischer Erhaltung sind Spitzenwerte der Postwertzeichen des Sammelgebiets „Bundesrepublik Deutschland“.

Durch die Gründung unseres Staates mit dem Inkrafttreten des Grundgesetzes am 24. Mai 1949 zeichneten sich auch die künftigen Konturen der neuen Bundespost-Verwaltung ab, die ab 3. Oktober 1949 vom Bundesministerium für das Post- und Fernmeldewesen geführt wurde und die bisherigen Oberbehörden in den westlichen Besatzungszonen schrittweise ablöste.

Bereits am 2. Januar 1950 wurde mit einer Sondernummer des Amtsblatts (noch der Hauptverwaltung für das Post- und Fernmeldewesen des Ver-



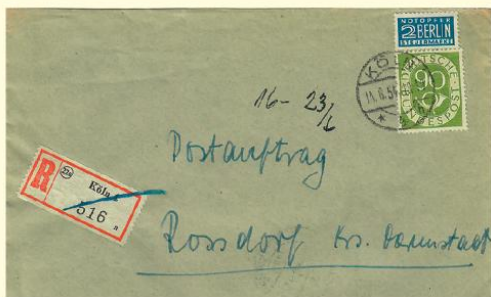
Auftrag zur Prüfung einer Postanschrift (nach Freienhagen), 29.1.54-18, Gemünden (Wohra), Tagesstempel, KB a.

einigten Wirtschaftsgebietes) ein „Preis-ausschreiben zur Erlangung von Entwürfen für Briefmarken der Bundesrepublik Deutschland“ für die Werte einer neuen Dauermarkenserie mit den Wertstufen 2, 4, 5, 6, 8, 10, 15, 20, 25, 30, 40, 50, 60, 80 und 90 Pf sowie 1 und 2 DM ausgeschrieben, das auch auf Kleinplakaten in den Postämtern ausgehangen wurde. Die Größe der Marken sollte 21,48 mm x 25,5 mm im Hochformat sein. In einer Ausstellung in der Frankfurter Paulskirche wurden die von einer Jury ausgewählten Entwürfe, die ein Preisgeld erhielten, sowie weitere vom 10. April bis 7. Mai 1950 der Öffentlichkeit gezeigt. Ein Sonderstempel mit der bildlichen Darstellung der Paulskirche begleitete vom 30. April bis 7. Mai 1950 die Ausstellung. Mit dem ersten Preis wurde der Entwurf von Professor Johannes Wohlfart unter dem Motto „Friedenshände“ ausgezeichnet. Viele Entwürfe eigneten sich nicht zu einer Wiedergabe auf Briefmarken, weil sie selbst dem damaligen Zeitge-



Einschreibebrief (nach Hannover), 20. Sept. 1951, Frankfurt (Main) 1, Ersttagsstempel „Tag / der ersten Ausgabe / der / Ziffernserie 1951 / Werte / 6, 8, 15 und 25 Pf“.

HERUNTERGELOADEN VON:
www.dph.de



Postauftrag Einschreiben (nach Rossdorf), 11.6.54-18-19, Köln 1, Tagesstempel, KB h

schmack nicht entsprachen und öffentlich kritisiert wurden.

So wurde als „Interimslösung“ durch das Bundesministerium für das Post- und Fernmeldewesen die Posthorn-Serie ohne DM-Werte nach einem Entwurf des Grafikers Mathey geschaffen, die schon nach zwei Jahren durch eine Dauermarkenserie mit Landschaften abgelöst werden wollte. Als problematisch galt aber die Darstellung ostdeutscher Landschaftsbilder unter Einbeziehung Berlins, so dass diese Idee wieder verworfen wurde. Glücklicherweise erklärte sich Bundespräsident Dr. Theodor Heuss bereit, die Wiedergabe seines Porträts auf Briefmarken zu genehmigen, was zur Ausgabe der Dauerserie „Bundespräsident Dr. Theodor Heuss“ (Mi Bund 177 x W-196 x W) führte.

Die Posthorn-Serie erschien in sechs Tranchen:

20.06.1951 – die Werte zu 4, 10 und 20 Pf +)

01.08.1951 – die Werte zu 2, 5 und 30 Pf +)

20.09.1951 – die Werte zu 6, 8, 15 und 25 Pf +)

20.12.1951 – die Werte zu 40 und 60 Pf +)

11.03.1952 – die Werte zu 50 und 70 Pf

16.04.1952 – die Werte zu 80 und 90 Pf

+) Beim Postamt (16) Frankfurt (Main) 1 wurde ein Ersttagsstempel geführt.

Ersttagsbelege mit den Marken der Tranchen, die 1952 erschienen, kommen nur mit Tages- und Ortswerbestempeln oder Maschinenwerbestempeln vor und haben wegen ihrer Seltenheit vierstellige Notierungen im Michel-Katalog.

Die Stufen von 2 bis 25 Pf wurden im Buch-, die Stufen von 30 bis 90 Pf im Stichtiefdruck durch die Bundesdruckerei hergestellt.

Bereits am 1. November 1951 gelangten die neuen „Posthorn“-Postkarten zum Verkauf, u.z. 8, 10 und 20 Pf (Mi Bund P 11-13) sowie Postkarten mit Antwortkarten zu 10 und 20 Pf (Mi Bund P 14-15). Die Deutsche Bundespost legte mehrere Serien „Bildpostkarten“ mit Fremdenverkehrswerbung unter dem Motto „Lernt Deutschland



Brief (nach Karl-Marx-Stadt), 22.9.54-16, (22) Essen 1, Sonderstempel „Deutsche Bergbau / Ausstellung 1954“, Signet.

kennen“ auf (Mi Bund P 16-17). Zum Preise von 65 Pf kamen in der Laufzeit der Posthorn-Serie auch zwei Funklotterie-Postkarten an die Schalter (Mi Bund FP 3-4). Unterdessen hatten die Schalter bis 31. Januar 1954 Luftpostleichtbriefe (Aerogramme) zu 60 Pf für den Versand nach Übersee im Angebot (Mi Bund LF 5-7), die beiden letzten Luftpostleichtbriefe zeigen im Wertstempel auch das Posthorn (Mi Bund LF 6-7). Dass Ganzsachen auf Privatbestellung mit Wertstempeln „Posthorn“ bestellt werden konnten, zeigt die ganze Palette der Möglichkeiten. Zur Wahl standen die Wertstempel zu 4, 10, 15, 20, 25 und 30 Pf, wobei als Mindestmenge bei der Bundesdruckerei 1.000 Stück bestellt werden konnten.

Ab Juli 1952 gelangten auch Rollenmarken für Postwertzeichenautomaten und Rollenhaltern an den Schaltern in den Verkauf, und zwar Rollen zu 500 Stück der Wertstufen zu 4, 10 und 20 Pf.

Ein Freimarkenheftchen zum Verkaufspreis von 2,50 DM wurde ab 30. Oktober 1951 bei den Postämtern angeboten (Mi Bund MH 1) und enthielt 4 Marken zu 10 Pf, 5 Marken zu 20 Pf



Brief mit Ellzustellung (nach Leverkusen-Bayerwerk), 11.11.53-20, (24a) Lübeck 1, Tagesstempel, KB y.



Einschreibbrief (nach Freudenstadt), 04.12.51-16, (13b) Augsburg 1, Tagesstempel, KB dl.

auf dem Heftchenblatt 1 und 3 Marken zu 4 Pf, 3 Marken zu 6 Pf und 4 Marken zu 20 Pf auf dem Heftchenblatt 2. Zusammendrucke konnten aus dem Markenheftchen und aus den Markenheftchenbogen getrennt werden.

Die Posthorn-Marken waren von ihrem Ersttag bis zum 31. Dezember 1954 frankaturgültig und fallen daher in zwei Postentgeltphasen:

Phase 1) 01.09.1948 bis 30.06.1954

Phase 2) 01.07.1954 bis 31.12.1954

Daher gibt es für jede Phase verschiedene Verwendungsmöglichkeiten als Einzelfrankaturen, die nur in Beispielen dargestellt werden können:

Phase 1) vom jeweiligen Ersttag bis zum 30.06.1954

- 2 Pf: keine Einzelfrankatur möglich
- 4 Pf: Drucksache bis 20 g
- 5 Pf: Anschriftenprüfung (Einzelauftrag)
- 6 Pf: Drucksache 21-50 g
- 8 Pf: Postkarte (Ortsverkehr)
- 10 Pf: Postkarte - Brief (Ortsverkehr)
- 15 Pf: Luftpostkarte (Inland)
- 20 Pf: Brief bis 20 g

HERUNTERGELOADEN VON: www.opb.de

- 25 Pf: Luftpostbrief bis 25 g (zum Beispiel nach Berlin)
 30 Pf: Brief bis 20 g (Ausland)
 40 Pf: Brief 21-250 g
 50 Pf: Einschreibbrief bis 20 g (Ortsverkehr)
 60 Pf: Einschreibbrief bis 20 g
 70 Pf: Postkarte oder Brief (Ortsverkehr) mit Eilzustellung
 80 Pf: Einschreibbrief 21-50 g oder Brief bis 20 g mit Eilzustellung
 90 Pf: Brief mit Eilzustellung (Ausland)

Phase 2) 01.07. bis 31.12.1954

- 50 Pf: Postkarte mit Nachnahme
 60 Pf: Brief bis 20 g mit Nachnahme oder Einschreibbrief (Ortsverkehr)
 70 Pf: Einschreibbrief bis 20 g
 80 Pf: Brief mit Eilzustellung bis 20 g
 90 Pf: Einschreibbrief bis 20 g (Ausland)

Bei der NAPOSTA 2001 in Wuppertal vom 24. bis 27. Mai in Stadthalle wurde



Einschreibbrief (Einwurf) (nach Berlin), 27.5.01-18, 42103 Wuppertal 1, Sonderstempel „Nationale Postwertzeichen-Ausstellung / 50 Jahre Posthorn-Marke / NAPOSTA 2001“, bD: Mi Bund 130.

am 27. Mai 2001 der Tag „50 Jahre Posthorn-Marke“ begangen und mit einem Sonderstempel (oval) an die Serie mit Erstaussgabe der ersten Werte zu 4, 10 und 20 Pf am 20. Juni 1951 erinnert. Der Veranstaltungsbeleg zeigt das Posthorn neunmal – die ATM (Mi Bund ATM 3.2) gibt es dabei viermal wieder – Posthorn pur!

Fridolin & Filu

Total global



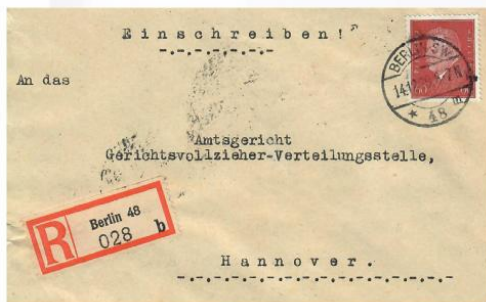
HERUNTERGELADEN VON:
www.dphj.de

Dauerserie „Reichspräsidenten“

Herbert Schumacher

In der Zeit der ersten deutschen Republik, nach dem Ort der Nationalversammlung auch die Weimarer Republik genannt, hat die Deutsche Reichspost mehrere Dauermarkenserien wie die Fortsetzung der Germania-Marken, der neuen Serie „Ziffern, Arbeiter und Posthorn“ in verschiedenen Tranchen, Ziffern im Queral, Ziffern im Kreis und im Rosetten-(Korbdeckel-) Muster in der Zeit der Inflation herausgegeben.

Mit Einführung der Rentenmark wurde das Rosetten-(Korbdeckel-) Muster mit sechs Werten in neuer Währung im Dezember 1923 fortgesetzt (Mi DR 338-343). Die Freimarkenserie „Neuer Reichsadler“ mit sieben Werten 1924 zeigt das neue Wappen der jungen deutschen Republik (Mi DR 355-361), die hohen Werte zu 60 und 80 Pf das Kopfbild von Heinrich von Stephan (Mi DR 362-363). Die Spitzenwerte von 1 bis 5 Mark geben bekannte Bauwerke des Deutschen Reiches (Mi Bund 364-367) wieder. Die Serie „Berühmte Deutsche“ mit 10 Werten kam bis auf



Einschreibbrief (über 20 bis 250 g) (nach Hannover), Berlin SW 48, 14.12.29. 6-7 N. Tagesstempel, KB Stern und m.

drei Werte (Mi DR 386, 388, 389) am 1. November 1926 an die Schalter (Mi DR 385-397). Zur Tagung des Internationalen Arbeitsamtes in Berlin wurden drei Werte mit Aufdruck „IAA / 10.-15.10.1927“ herausgegeben (Mi DR 407-409) und bilden ein Spezialgebiet der Philatelie des Deutschen Reiches. Die vorletzte Dauerserie der ersten Republik mit Kopfbildern der Reichspräsidenten Friedrich Ebert und Paul von Hindenburg erschien in vier Tranchen – und einer Serie mit dem Aufdruck „30. Juni / 1930“ zur Räumung des Rheinlandes durch die Alliierten am 30. Juni 1930 (Mi DR 444-445) – in den Jahren 1928 und von 1930 bis 1932 (Mi DR 410-422, 435-437, 454 und 465-466). In postfrischer Erhaltung ist die Serie eine Herausforderung, aber gestempelt sind die Marken trotz ihres Alters preiswert zusammenzutragen. Durch zwei Postentgeltänderungen am 1. März 1931 und am 15. Januar 1932 wurden Ergänzungswerte erforderlich: 4 am 15. Februar 1931 (Mi DR 451) und 12 Pfennig im Januar 1932 (Mi DR 451, 465-466). Noch in der ersten Republik kam am 1. Oktober 1932 die erste Tranche der



Einschreibbrief (nach Langenforth), Mülheim (Ruhr), 21.12.28. 18-19, Handwerbestempel, bD: Sehenswürdigkeiten.

HERUNTERGEADEN VON:
www.apu.de



Postkarte (nach Mannheim), Essen-Kupferdreh, 19.4.33. 15-16, Tagesstempel.

neuen Dauerserie „Paul von Hindenburg im Medaillon“ unter anderen mit den Stufen zu 4 und 12 Pf heraus (Mi DR 467-473). Diese Serie war wie alle weiteren Marken des gleichen Sujets bis Mai 1945, geschwärzt sogar über das Ende des Deutschen Reiches, frankaturgültig. Die Marken mit dem Porträt des ersten Reichspräsidenten Friedrich Ebert der Reichspräsidenten-Serie verloren auch am 30. Juni 1934 ihre Frankaturgültigkeit, während die mit dem Porträt des zweiten Reichspräsidenten Paul von Hindenburg erst mit Ablauf des 31. Dezember 1935 ungültig wurden.

Die Stufen im einzelnen (mit Frankaturbeispielen)

- 3 Pf Drucksache bis 20 g (ab 1. März 1931 4 Pf)
- 5 Pf Postkarte (Ortsverkehr)
- 8 Pf Brief bis 20 g (Ortsverkehr) / Postkarte (ab 15. Januar 1932 6 Pf)
- 10 Pf Drucksache (über 50 bis 100 g) (Auslandsdienst)
- 15 Pf Brief bis 20 g (Ferndienst) (ab 15. Januar 1932 12 Pf) / Postkarte (Auslandsdienst)
- 20 Pf Nachnahme-Gebühr / Postanweisung bis 10 RM
- 25 Pf Brief bis 20 g (Auslandsdienst)

- 30 Pf Einschreib-Gebühr
- 40 Pf Päckchen (bis 2 kg) / Brief über 20 bis 40 g (Auslandsdienst)
- 45 Pf Einschreibbrief bis 20 g
- 50 Pf Wert-Gebühr (bis 100 RM)
- 60 Pf Einschreibbrief (über 20 bis 40 g) (bis 14. Januar 1932) / Briefpäckchen (bis 1 kg)
- 80 Pf Postanweisung über 250 bis 500 RM

Die Markenheftchen dieser Serie (Mi DR 25 X/Y) sind außergewöhnlich kostbare Stücke, während Zusammendrucke aber noch recht preiswert zusammengetragen werden können. Zahlreiche Ganzsachen wie Postkarten und Bildpostkarten sowie eine Rohrpostkarte erschienen mit den Wertstempeln aus dieser Serie (Mi DR P 180 bis 203 und RP 24). Bemerkenswerte Stücke sind die Ganzsachen auf Privatbestellung zu 38 und 45 Pf, mit denen die Ausstellungsleitung der IPOSTA 1930 die bestellten Blocks (Mi DR Block 1) innerhalb Berlins und im Ferndienst als Einschreiben ausgeliefert hat.



Sonderpostkarte „10. Jahrestag der Volksabstimmung in Oberschlesien“ (Mi DR P 190)(nach Annaberg), Leipzig O 28, 21.3.31. 6-7 N, Werbestempel „Messestadt“, bD: Messe, Signet, KB Stern und h. Alle Marken zeigen das Kopfbild von Friedrich Ebert als Ehrung für den großen Demokraten der ersten deutschen Republik.

HERUNTERGELOADEN VON: www.apu.de

Postentgelt für den Standardbrief (national) seit Einführung des Euros (2002 bis 2019)

Herbert Schumacher

Durchweg haben die Dauermarken jeder Postverwaltung für die Frankierung von Briefen der ersten Gewichtsstufe im Inland die höchsten Auflagen und werden zu Unrecht besonders in gestempelter Erhaltung oft als Massenware abgetan.

Aus der Postgeschichte der Bundesrepublik Deutschland einige Beispiele:

Posthorn 20 Pf (Mi Bund 130):
2.571.370.000 Marken
Heuß 20 Pf (Mi Bund 185x):
4.848.000.000 Marken
Heuß 20 Pf (Mi Bund 304):
2.185.200.000 Marken
Deutsche 20 Pf (Mi Bund 352y):
4.078.600.000 Marken
Bauwerke 20 Pf (Mi Bund 456):
2.500.000.000 Marken
Bauwerke 30 Pf (Mi Bund 493):
3.245.000.000 Marken
Brandenburger Tor 30 Pf (Mi Bund 508):
2.171.000.000 Marken
Heinemann 30 Pf (Mi Bund 638):
2.447.943.000 Marken
Unfallverhütung 40 Pf (Mi Bund 699):
1.316.504.000 Marken
Technik 50 Pf (Mi Bund 851):
4.315.000.000 Marken

Bei einigen Serien gab es nebeneinander Marken aus Bogen und von Rollen. Die Auflagen der Rollenmarken erreichte bei der Marke Posthorn 20 Pf (Mi Bund 130 R) nur 20.170.000 Stück, während sie beim Wert Bauwerken 20 Pf (Mi



Am Beispiel eines Belegs vom 04.12.2014 wird die Problematik der postentgeltgerechten Verwendung von Postwertzeichen, die vor einer Postentgelterhöhung schon im neuen Postentgelt herausgegeben werden, deutlich.

In der Postentgeltphase 4 (01.01. bis 31.12.2014) betrug das Postentgelt für einen Standardbrief national 60 Cent. Am 04.12.2014 erschien bereits die Postwertzeichen zu 62 Cent (Mi Bund 3114, 3121 I/II/III) für den Standardbrief national für die Postentgeltphase 5 (01.01. bis 31.12.2015). Als Einzelfrankatur waren diese Marken nicht postentgeltgerecht verwendbar. Zweifelsohne hätten sie aber als Mischfrankatur zum Beispiel mit einer Blumen- (Mi Bund 3088, 3094) oder Automatenmarke zu 28 Cent zur Frankatur zum Beispiel eines Kompaktbriefes national zu 90 Cent verklebt werden können. Erst eine Zehnfachfrankatur der Marken zu 62 Cent ergab eine postentgeltgerechte Mehrfachfrankatur: Postkarte 45, Einschreiben (Übergabe) 215, Rückschein 180 und Eigenhändig 180 Cent (= 6,20 €).

HERUNTERGEHOLLEN VON:
www.dph.de

Bund 456 R) 565.000.000 Millionen ausmachte. Die Serie „Brandenburger Tor“ wurde als erste für philatelistischen Bedarf auch in Bogen (10x10) hergestellt, während für die Abgabe am Schalter nur Marken von der Rolle angeboten wurden. Es ist ein interessantes Sammelgebiet, z.B. auf Belegen die nur für den philatelistischen Bedarf hergestellten Bogenmarken als Randstücke und zusammenhängende Einheiten wie Paare zu belegen.

Besonders in der jüngeren Zeit unterlagen die Postentgelte schnellen Steigerungen. Nicht zuletzt ist ein Grund, dass das Sendungsaufkommen bei Briefsendungen, zum Beispiel wegen der zunehmenden Nutzung elektronischer Kommunikationsmittel, rückläufig ist, während es bei Paketsendungen wegen des On-line-Handels steigt, so dass eine längerfristige Preisstabilität von der Deutschen Post AG nicht gehalten werden kann. Seit der Einführung des Euro war die 2) Postentgeltphase vom 01.01.2003 bis 31.12.2012 bei Standardbriefen national mit zehn Jahren zwar die längste, zog aber dann



Standardbrief (nach Ransbach-Baumbach), 27.12.2002, Briefzentrum 53, Frankatur: 55 C „Alte Oper, Frankfurt am Main“ mit Ersttagsstempel 53111 Bonn, Restgebühr von 1 C durch Barfreimachung.



Standardbrief (Einschreiben/Rückschein) (nach Aarberg), 27.12.2002, 12103 Berlin Zentrum, Ersttagsstempel „Frauen der deutschen Geschichte“ (56+205+179=440 Cent).

in sieben Jahren fünf weitere Postentgelterhöhungen am 01.01.2013, 01.01.2014, 01.01.2015, 01.01.2016 und am 01.07.2019 nach sich, so dass wir inzwischen sieben verschiedene Postentgeltphasen für den Standardbrief (national) seit Einführung des Euro unterscheiden.

Die Postentgeltphasen hinterlassen bei den Postwertzeichen – sei es bei den Dauermarken, sei es bei den Sonderpostwertzeichen – augenfällige Spuren. Oft erscheint es so, dass eine neue



Kompaktbrief (Einschreiben/Rückschein) (nach Neukirchen), 06.12.2012, 53111 Bonn, Ersttagsstempel „Blumen“ (145+205+180=530 Cent).

HERUNTERGEADEN VON:
www.opi.de



Standardbrief (Einschreiben) (nach Würzburg), -5.12.2013, 53113 Bonn, Ersttagsstempel „Blumen“, Erstverwendungsstempel „MarkenBox Kaiserkrone“, Erstverwendungsstempel „MarkenSet Kaiserkrone“ und Werbe-stempel „MONACOPHIL 2013“, drei verschiedene Blumen-Marken und eine ATM auf dem Plusbrief (58+205=263 Cent).

Postentgeltphase die vorangegangene mit ihren Marken regelrecht ablöst und die Postkunden notgedrungen die früheren Marken nur noch aufbrauchen können. Glücklicherweise hat die



Standardbrief (Einschreiben/Rückschein) (nach Neukirchen), 04.12.2014, 53113 Bonn, Ersttagsstempel „Blumen“, Erstverwendungsstempel „Markenset Pfingstrose“, Erstverwendungsstempel „Markenbox Pfingstrose“ und Tagesstempel, vier verschiedene Blumen-Marken auf dem Plusbrief (75+215+180=470 Cent).



Standardbrief (Einschreiben/Einwurf) (nach Leverkusen), 03.12.2015, 53113 Berlin, Ersttagsstempel „Blumen“ und Ersttagsstempel „Ergänzungs-marke“ (62+180=242 Cent).

Deutsche Post AG durch die Auflage von Ergänzungsmarken zu 3, dann zu 2 und 8 Cent den Aufbrauch ohne finanziellen Verlust für ihre Kunden möglich gemacht. Bisweilen ist es so, dass frühere Marken in einer neuen Postentgeltphase als Einzelfrankaturen für andere Produkte weiter verwendet werden können. Seit dem 01.07.2019 können zum Beispiel die früheren 60-Cent-Marken für Standardbriefe national (Postentgeltphase 4) als Frankaturen von Postkarten national verklebt werden. Es ist der philatelistischen Fantasie überlassen, weitere Beispiele auszumachen.

Mit beigelegtem QR-Code Weiterlesen im Internet. Oder eingeben:

<http://jusa.dphj.de/2020-1-postentgelt.pdf>



HERUNTERGELADEN VON:
www.dphj.de

Bllicken wir zurück:

Postentgeltphase 1 vom 01.01.2002 bis 31.12.2002 – 56 Cent

28.09.2000 Sehenswürdigkeiten „Steinerne Brücke“, Regensburg
110 Pf / 0,56 € (Mi Bund 2140 A KlB / R / 2140 C/D aus MH 42)

09.11.2000 Frauen der deutschen Geschichte „Käte Strobel“
110 Pf / 0,56 € (Mi Bund 2150) (KlB)

25.05.2001 Sehenswürdigkeiten „Steinerne Brücke“, Regensburg
110 Pf / 0,56 € (sk) (Mi Bund 2189 BC/BD aus MH 43)

Postentgeltphase 2 vom 01.01.2003 bis 31.12.2012 – 55 Cent

27.12.2002 Frauen der deutschen Geschichte „Hildegard Knef“
0,55 € (Mi Bund 2296) (KlB)

27.12.2002 Sehenswürdigkeiten „Alte Oper“, Frankfurt am Main
0,55 € (Mi Bund 2300 A I/A II/C I, (R und B)
0,55 € (Mi Bund 2304 BA (sk) (Fstr) / BC I/II / BD I II) (sk) (MH)

07.07.2005 Blumen „Klatschmohn“
55 C (Mi Bund 2472 A) (R / KlB)

07.07.2005 Blumen „Klatschmohn“
55 C (sk) (Mi Bund 2477) (Fstr)

12.06.2008 Blumen „Gartenrose“
55 C (Mi Bund 2669) (R / KlB)

12.06.2008 Blumen „Gartenrose“
55 C (sk) (Mi Bund 2675) (Fstr / Fbl 7 mit Duftdruck vom 01.03.)

02.11.2012 Ziffernzeichnung – Ergänzungswert
3 C (Mi Bund 2964) (R / KlB)
3 C (sk) (Mi Bund 2967) (Fbl 24 / Einzelmarke aus Fb)

Postentgeltphase 3 vom 01.01.2013 bis 31.12.2013 – 58 Cent

06.12.2012 Blumen „Rotblühende Kuh-schelle“
58 C (R / KlB) (Mi Bund 2968)
58 C (sk) (Fstr) (Mi Bund 2971)

05.12.2013 Ziffernzeichnung – Ergänzungswert
2 C (R und KlB) (Mi Bund 3042 I/II)
2 C (sk) (Mi Bund 3045) (Fbl 34 I/II / Einzelmarke aus Fb)

Postentgeltphase 4 vom 01.01.2014 bis 31.12.2014 – 60 Cent

05.12.2013 Blumen „Kaiserkrone“
60 C (R / KlB) (Mi Bund 3043)
60 C (sk) (Fstr / Fbl 35) (Mi Bund 3046)

Postentgeltphase 5 vom 01.01.2015 bis 31.12.2015 – 62 Cent

04.12.2014 Blumen „Pfingstrose“
62 C (R / KlB) (Mi Bund 3114)
62 C (sk) (Fstr / Fbl 42) (Mi Bund 3121 I/II/III)

03.12.2015 Ziffernzeichnung – Ergänzungswert
8 C (R / KlB) (Mi Bund 3188)
8 C (sk) (Fbl 51 / Einzelmarke aus Fb) (Mi Bund 3196)

Postentgeltphase 6 vom 01.01.2016 bis 30.06.2019 – 70 Cent

03.12.2015 Blumen „Schokoladen-Kosmee“
70 C (R / KlB) (Mi Bund 3189)
70 C (sk) (Fstr) (Mi Bund 3197)

Postentgeltphase 7 ab 01.07.2019 – 80 Cent

01.07.2019 Blumen „Kapuzinerkresse“
80 C (R / KlB) (Neuausgabe)
80 C (sk) (Fstr / Fbl) (Neuausgabe)

HERUNTERGELOADEN VON:
www.opf.de

Fällt der Erstausgabetag der Dauermarke in die jeweilige Postentgeltphase ist eine Einzelfrankatur möglich. Wird die Dauermarke in der neuen Wertstufe aber noch in der alten Postentgeltphase herausgegeben, ist eine postentgeltgerechte Einzelfrankatur am Ersttag und in der verbleibenden Zeit bis Postentgelterhöhung nicht möglich.

Bei folgenden Stufen ergaben sich daher am Erstausgabetag für eine postentgeltgerechte Frankatur Probleme – in einem Fall wurde das neue Postentgelt gesenkt, in allen anderen Fällen erhöht:

27.12.2002 55 C (bis zum 31.12.2002 noch 56 C)

06.12.2012 58 C (bis zum 31.12.2012 noch 55 C)

05.12.2013 60 C (bis zum 31.12.2013 noch 58 C)

04.12.2014 62 C (bis zum 31.12.2014 noch 60 C)

03.12.2015 70 C (bis zum 31.12.2015 noch 62 C)

Die abgebildeten Belege zeigen Möglichkeiten auf, wie im Vorfeld einer Postentgeltänderung der neue Wert für einen Standardbrief national zur Frankatur verwendet werden konnte.

Verzeichnis der Abkürzungen

B	Bogen
Fb	Folienbogen
Fbl	Folienblatt
Fstr	Folienstreifen
Klb	Kleinbogen
MH	Markenheftchen
R	Rolle
sk	selbstklebend

HERUNTERGELADEN VON:
www.dphj.de

Jugendmarken 2019



Fledermäuse: Kleine Hufeisennase Graues Langohr Mopsfledermaus

Mit dem Zuschlagserlös der Briefmarkenserie „FÜR DIE JUGEND“ fördert die Stiftung Deutsche Jugendmarke seit 1965 Projekte und Bauvorhaben für Kinder und Jugendliche. Jugendmarken tragen so auf vielfältige Weise zu guten Perspektiven für junge Menschen bei.

Verlangen Sie am Postschalter ausdrücklich Jugendmarken

Die Jugendmarken 2019 sind vom 1. August bis zum 31. Oktober 2019 an allen Postschaltern und danach bis auf Weiteres bei der Deutschen Post AG, Niederlassung Philatelie in 92628 Weiden sowie unter www.jugendmarke.de erhältlich.

Danke an alle, die mit dem Erwerb der Jugendmarken Projekte der Kinder- und Jugendhilfe unterstützen!

Gestaltung Postwertzeichen: Thomas Serres, Hattingen
Fotos: © K. Bogen

Stiftung Deutsche Jugendmarke e. V., Rochusstraße 8-10, 53123 Bonn, www.jugendmarke.de

Die Bestellung erfolgt ausschließlich per Vorkasse.

Bankverbindung: Sparkasse KölnBonn • IBAN: DE49 3705 0198 1901 1170 83 • BIC: COLSDE33

BESTELLUNG

Lieferanschrift	
Name	
Anschrift	
Telefon	
E-Mail	

PRODUKT	ANZAHL	PREIS
ERSTTAGSBRIEF 2019		
Ersttagsstempel: Bonn		7,30 €
Ersttagsstempel: Berlin		7,30 €
ERINNERUNGSKARTE 2019		
Ersttagsstempel: Bonn		7,30 €
Ersttagsstempel: Berlin		7,30 €
MARKENSET 2019		13,95 €
ZEHNERBÖGEN 2019		
Kleine Hufeisennase		11,00 €
Graues Langohr		13,50 €
Mopsfledermaus		21,00 €

VERSANDKOSTEN: Deutschland Brief 1,50 €
Ausland Brief 3,70 €

Heruntergeladen von www.dphj.de



STIFTUNG DEUTSCHE
JUGENDMARKE e.V.



Deutsche
Philatelisten-Jugend e.V.
Verlag Junge Sammler
Ahornweg 48

52511 Geilenkirchen

Bitte schicke diesen Geschenkgutschein vollkommen
ausgefüllt und mit der Bestätigung des Gruppenleiters
an die links stehende Adresse!

Ich nehme meine(n) Freund / Freundin mit in die Gruppenstunde

Mit mir war heute erstmals beim Treffen meiner Gruppe:

Name _____

Straße _____

Ort _____

Geburtsstag ____ ____ ____

Sammelgebiete _____

Dafür erhalte ich ein philatelistisches Geschenk:

Name _____

Mitgliedsnummer _____

Straße _____

Ort _____

Sammelgebiete _____

Den erstmaligen Besuch in unserer
Jugendgruppe bestätigen wir
mit unserem Gruppensiegelabdruck:

Ohne Unterschrift des Gruppenleiters
ist kein Geschenk möglich!

Unterschrift des
Erziehungsbeauftragten

Aktions-Scheck kann auch kopiert oder im Internet heruntergeladen werden:

<https://freund.dphj.info>

HERUNTERGELADEN VON:
www.dphj.de



Aus den Landesringen



JUNGE BRIEFMARKENFREUNDE
LANDESRING NRW
IN DER DEUTSCHEN PHILATELISTEN-JUGEND



Der Vizemeister kommt aus Ostwestfalen

(LR NRW) Schöner Erfolg für Lina Röcker und Simon Reinke von den Jungen Briefmarkenfreunden Herford: Gemeinsam mit ihren Betreuern Thorsten Moritz und Jens Reinke erzielten sie bei ihrer ersten DMM-Teilnahme auf Anhieb den inoffiziellen Titel eines Vizemeisters. Hinter der überlegenen Siegermannschaft aus dem Landesring Südwest konnten sich die beiden Youngsters aus Ostwestfalen in der Abschlusstabelle der DMM 2019 in Holvede den zweiten Rang sichern. Neben dem fantastischen Erlebnis, bei einer Deutschen Meisterschaft mitzumachen, waren alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer auch vom bunten und abwechslungsreichen Rahmenprogramm sehr angetan und schwärmten nach ihrer Rückkehr von der tollen Atmosphäre. Und jetzt richten sie den Blick nach vorn – vielleicht auf die DMM 2020 in Mainz oder auf das „Heimspiel“ im Jahr 2021 in Vlotho an der Weser!

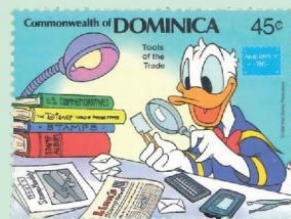
Der Vizemeister 2019 kommt aus Herford! Das Team mit Lina Röcker, Simon Reinke und Betreuer Thorsten Moritz hat sichtlich Spaß an den Deutschen Mannschaftsmeisterschaften.



Mini-Wettbewerb 2020 in Solingen

(WS) Auch in diesem Jahr richtet der Landesring NRW wieder einen Mini-Wettbewerb aus – die ideale Gelegenheit für neue Interessenten, einmal eine kleine Ausstellungssammlung zu gestalten. Der Wettbewerb findet am 18. Oktober 2020 in Solingen statt. Teilnehmen dürfen alle jungen Briefmarkenfans aus NRW bis zum Alter von 21 Jahren. Auch Betreuer können ihr Ausstellungswissen vertiefen und in einer eigenen Klasse teilnehmen. Für beide Gruppen gilt es, ein neues Ausstellungsexponat zu einem frei gewählten Thema mit einem Umfang von sechs Seiten (Titelseite mit Gliederung + fünf Sammlungsblätter) zu gestalten. Anmeldeschluss ist der 25.06.2020. Anmeldeunterlagen und Teilnahmebedingungen können beim Landesring angefordert werden und sind auch auf der DPhJ-Homepage abrufbar.

Gut vorbereitet: Bei so sorgfältiger Arbeit wird die Mini-Sammlung bestimmt ein Erfolg!



Hamburg



Samlungsaufbau – geht weiter! Nach dem Gewinn des Stiftungswettbewerbs 2019 in Holvede mit dem

HERUNTERGELOADEN VON:
www.dphj.de



Exponat „9. November“, geht der Sammlungsaufbau im Gemeindezentrum Wichernkirche weiter. Es werden neue Themen angepackt, neue Gliederungen besprochen, Alt-Exponate nach den Anregungen der Preisrichter umgebaut und sich auf die Hamburger Jugend-Rang-3-Ausstellung JUNIORPOSTA vorbereitet. Die JUNIORPOSTA findet am Freitag und Samstag, 1. und 2. Mai 2020 im Gemeindezentrum Wichernkirche in Hamburg-Hamm statt. Anmeldeschluss ist der 31. März 2020. Die 125. STAMPY-Ausgabe ist dann auch der Ausstellungskatalog. Das Rahmenprogramm ist ein zweitägiges Briefmarkenfest mit der Möglichkeit der Besichtigung des Hamburger Bunkermuseums im Garten der Kirche.

Drei neue Mitglieder auf der Weihnachtsfeier

Nicht die 3 Weisen aus dem Morgenland kamen, sondern „nur“ drei Kinder, die um Aufnahme in die Gruppe Simeon-Hamm baten. Mit Melina, Dustin und Ricarda wurde auch hier wieder ein großer Schritt in Richtung Verjüngung getan. Die 30 Mitglieder, Gäste und Angehörige erlebten eine stimmungsvolle dreistündige Feier mit Geschenken, Liedern, selbstgebackenen Keksen, Jahresrückblick, Vorschau auf 2020 und Auszeichnungen. Mit dem silbernen Leistungsabzeichen wurden Leo Seifert und Nils Poppendiek geehrt und für ihre Ausstellungserfolge

Hanna Wannrich als beste Ausstellerin des Landesringes Hamburgs in 2019.

Landesring-Hamburg-Hauptversammlung

Nach der Briefmarkenbörse mit Großtauschtag am Sa. 18. April 2020 (9 bis 14 Uhr) findet im Hamburg-Haus Eimsbüttel (Doormannsweg 12) die Jahreshauptversammlung der Jungen Briefmarkenfreunde Landesring Hamburg e.V. statt (14.30 Uhr bis zirka 16.30 Uhr). Wie alle zwei Jahre üblich ist es eine Wahl-HV, bei der alle Funktionen (neu) gewählt werden oder die bisherigen Mitarbeiter in ihrer Funktion bestätigt werden.

Zeit der Außenaktivitäten beginnt wieder

Sonntag, 26. April: Eimsbüttel, Infostand auf dem Else-Rauch-Platz-Flohmarkt.

Sonntag, 3. Mai: Eimsbüttel, Infostand auf dem Osterstraßenfest-Flohmarkt.

Dienstag 19. Mai: Horn, Briefmarkenaktionstag in der Filiale Rennbahnstraße 27 der Hamburger Sparkasse (9 bis 18 Uhr).

Pfingstmontag 1. Juni: Ausflug zum Hansa-Park (Infos bei den Gruppenleitern).

Sonntag, 7. Juni: Farmsen, Infostand auf dem Flohmarkt an der U-Trabrennbahn.

Samstag 13. Juni: Hamm und Horn: Infostände auf den beiden Stadtteilfesten.

Samstag und Sonntag, 20. und 21. Juni: Infostände auf dem Stadtteilfest BilleVue in Billstedt und beim Erdbeerfest in Bergedorf.

Donnerstag bis Sonntag, 25. bis 28. Juni: Fahrt zur OSTROPA-Rang 1-Ausstellung nach Berlin.

Samstag, 25. Juli bis Sonntag, 1. August: Sommerfreizeit im Organistenhaus in Spiek in der Wurster Nordseeküste.

HERUNTERGELOADEN VON:
www.dph.de



Landesring
Süd-West e.V.

Niklas Köhler ist der beste jugendliche Aussteller der NAPOSTA

Niklas Köhler, Mitglied der Jungen Briefmarkenfreunde Bruchsal-Hambrücken, ist der beste jugendliche Aussteller der NAPOSTA 2020. Mit seinem postgeschichtlichen Exponat „Die Postverträge von 1801 und 1824 im Zusammenhang mit den Verwendungen der Rayonstempel in Baden“ errang er mit 90 Punkten eine Groß-Gold-Medaille

und einen Ehrenpreis. Aber auch die anderen Aussteller des Landesring Süd-West waren erfolgreich. Insgesamt konnten weitere zwei Goldmedaillen und drei Groß-Vermeil-Medaillen errungen werden.

Der Vorstand des Landesring Süd-West gratuliert allen Ausstellern sehr herzlich und freut sich mit ihnen über den tollen Erfolg!



Sachsen



Erinnerungen an HANS-GEORG DAUTERSTEDT (†)

Als ich 1971 meine erste Gruppe Junger Philatelisten in Dresden gründete, lernte ich nicht nur meinen späteren Mentor, Dr. Werner Zschörneck, sondern auch den Leiter der Jugendgruppe an der 2. POS Dresden, Hans-Georg Dauterstedt, kennen und schätzen. Er war bereits 1958 dem Deutschen Kulturbund beigetreten und engagierte sich in den 1970er und 1980er Jahren vor allem in der Jugendphilatelie. Aus seiner Jugendgruppe sind zum Beispiel die bekannten Philatelisten Heiko Weber und Peter Eismann hervorgegangen. Unter seiner Mitwirkung kam es 1979/80 zu den legendären Verbindungen zu Jugendgruppen in Wrocław. Insbesondere das Treffen 1979 in Wałbrych hinterließ bei den Teilnehmern einen bleibenden Eindruck. Hans-Georg war als Bezirks-Jugendleiter (BFA Jugend) vor allem Organisator der Bezirksausscheide zu den jährlichen Philatelistischen Jugendwettbewerben

sowie der Bezirks-Jugendausstellungen. Aus den Verbindungen zu den beiden sächsischen Nachbarbezirken entstanden 1983 die 1. Junior-Sachsenschau in Karl-Marx-Stadt und 1988 die 2. Junior-Sachsenschau in Leipzig. Gern erinnere ich mich an die zahlreichen gemeinsamen Ideen-Abende, an denen meist auch Dr. Werner Zschörneck teilnahm. In deren Rahmen entstand auch die Idee, ein Lehrbuch zur Vermittlung philatelistischer Kenntnisse aufzubauen. Vollständig fertig gestellt wurde es aber erst mit Unterstützung der DPHJ und erschien dann 1991 in Buchform. Hans-Georg Dauterstedt gehörte 1990 zu den Gründungsmitgliedern des Landesringes Sachsen e.V. und gehörte dem ersten LR-Vorstand an.

Am 4. Januar 2020 ist unser Sammlerfreund Hans-Georg Dauterstedt verstorben.

HERUNTERGELOADEN VON:
www.dphj.de

Michael Böhme

Junge-Sammler-Quiz

Liebe Briefmarkenfans, liebe Leserinnen und Leser,

in diesem Heft dreht sich alles um Dauerserien von Postverwaltungen aus aller Welt. Wie gewohnt, beschäftigt sich auch unser Preisrätsel mit diesem Thema – allerdings in etwas veränderter Form gegenüber den bisherigen Rätselaufgaben. Gesucht sind dieses Mal die offiziellen Bezeichnungen oder bekannte Beschreibungen von Dauer- oder Freimarkenserien der Deutschen Bundespost bzw. der Deutschen Post. Als Hilfestellung ist jeweils die erste MICHEL-Nummer der gesuchten Serie angegeben. Manchmal findet Ihr bei den Beschreibungen auch einen Teil des Serientitels, den Ihr nur ergänzen müsst. Wenn Ihr die Lösungen der einzelnen Aufgaben gefunden habt, tragt bitte die richtigen Begriffe in die markierten Felder ein.

Wenn Ihr alles richtig gemacht habt, ergibt sich anschließend in den fett umrahmten Kästchen – von oben nach unten gelesen – die Lösung des Preisrätsels, die auch Bestandteil der Bezeichnung einer Dauerserie ist. Notiert das Lösungswort auf einer Postkarte, tragt gut leserlich Euren vollständigen Absender ein (bitte unbedingt mit Geburtsdatum!) und sendet sie bis zum **15. Mai 2020** (Einsendeschluss) an meine Anschrift (Wolfgang Sander, Asenburgstraße 13, 32105 Bad Salzufen). Als Preise winken wertvolle dicke Briefmarkenalben, Briefmarkensammlungen, Jahrbücher, Kataloge und vieles mehr. Viel Spaß beim Raten und viel Glück!

1. Offiziell heißt die Serie „Unfallverhütung“;
die Marken tragen aber die Inschrift
„Jederzeit ...“: (Bund Nr. 694)

2. Sammler kritisierten die Serie als
„Hässliche Deutsche“, korrekt lautete
es „... Deutsche“: (Bund Nr. 347)

3. Die fünf motivgleichen Werte
dieser Serie zeigen das berühmte
... Tor in Berlin: (Bund Nr. 506)

4. Auf der zweiten Dauerserie der Bun-
desrepublik ist Bundespräsident ...
(Nachname) abgebildet: (Bund Nr. 177)

5. Diese Serie zeigt auf 39 Werten
„Frauen der deutschen ...“: (Bund Nr.
1304)

6. Diese erste Dauerserie der Bundes-
post ist besonders in postfrischer
Erhaltung sehr wertvoll: (Bund Nr. 123)

7. Die Dauerserie aus den 60er
Jahren zeigt „Deutsche ... aus zwölf
Jahrhunderten“: (Bund Nr. 489)

8. Der Nachname des dritten Bundes-
präsidenten ist auch der geläufige Titel
dieser Serie: (Bund Nr. 635)

9. Die aktuelle Dauerserie der
Deutschen Post trägt den schlichten
Titel „...“ (Bund Nr. 2434)

HERUNTERGELADEN VON:
www.dphj.de

Auflösung Junge-Sammler-Quiz 3/2019

Das Lösungswort in unserer Ausgabe Nr. 3/2019 lautete - passend zum Titelthema - „ARMINIUS“. Für alle, die ihn nicht kennen: Dieser Anführer des germanischen Stammes der Cherusker besiegte die Römer im Jahr 9 n. Christus in der Schlacht im Teutoburger Wald. Sein Denkmal ist auf Bund Michel-Nr. 2738 abgebildet. 276 Teilnehmerinnen und Teilnehmer haben die richtige Lösung eingeschickt. Die Hauptpreise stellten uns diesmal der Leuchtturm Albenverlag, der Prinz Verlag, die Deutsche Post, die Bundesarbeitsgemeinschaft der freien Wohlfahrtspflege und der Schwaneber-

ger Verlag zur Verfügung - dafür ganz herzlichen Dank an die Sponsoren! Hier die Gewinnerinnen und Gewinner - herzlichen Glückwunsch!

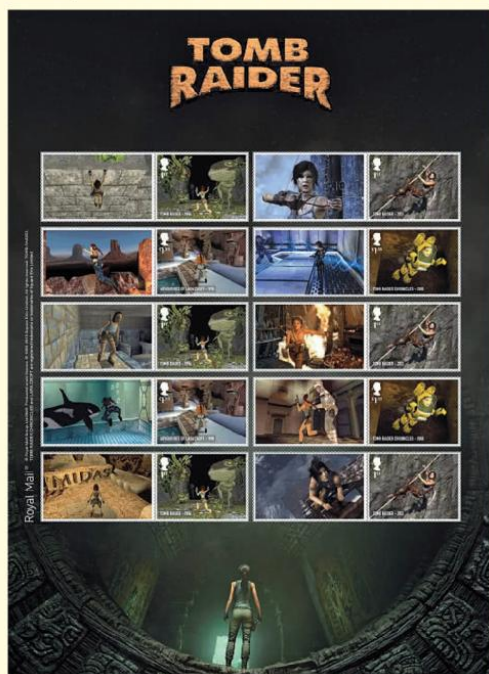
1. Preis Mia Groß, Backnang
 2. Preis Nils Poppendiek, Hamburg
 3. Preis Alexander Bauer, Stuttgart
 4. Preis Lea-Michelle Baron, Münster
 5. Preis Julius Schwarzenberg, Hamburg
 6. Preis Carolien Gielen, Wassenberg
 7. Preis Simon Aschemeier, Bochum
 8. Preis Marcus Dörre, Tritttau
 9. Preis Laurenz Zimmermann, Cottbus
 10. Preis Sarah Stellbrink, Herford
- Alle Sachpreise gingen den Gewinnerinnen und Gewinnern auf dem Postwege zu.

Video Games – Tomb Raider

Unter dem Titel Tomb Raider (engl. für „Grabräuber“) entstand seit 1996 eine Reihe von Computerspielen aus dem Genre der Action-Adventures um die virtuelle Protagonistin Lara Croft.

Ihr Schöpfer, Toby Gard vom britischen Entwicklerstudio Core Design, konzipierte sie als eine Art weiblicher

Indiana Jones. Die auch außerhalb der Spielereihe populäre Hauptfigur und die Mischung aus Action und Adventure (Geschick, Kämpfen, Waffen und Rätsel lösen) machten Tomb Raider zu einem der bekanntesten Computerspiele. Mehreren Verfilmungen (mit Angelina Jolie) trugen zur weiteren Popularität bei. Die Briefmarkenausgaben dazu erschienen in Großbritannien im Frühjahr 2020. Einige Computerspiele zum Thema Briefmarken findest Du auch unter: https://www.dphj.de/index.php?article_id=220&ttt=112



Die russischen „Kreml“-Freimarken

Holger Kienscherf

Am 1. Oktober 2009 verausgabte die russische Post 12 Briefmarken, die die Kreml (kleine Festungen/Wallanlagen) bekannter russischer Städte zeigen.

Philatelistische Betrachtung

Die Freimarken umfassen Werte von 1,00 Rubel (Kreml in Astrachan) bis hin zu 100 Rubel (Kreml in Tula). Zur Umrechnung: 68 Rubel entsprechen einem Euro.

Die Marken, die im Offsetdruck gedruckt wurden, haben alle ein ähnliches Design und wurden nur in selbstklebender Variante im Folienblatt (2 x 6 Marken) und im Folienbogen (4 x 10 Marken) herausgegeben. Die Folienbogen haben kleine Vorstanzungen, sodass sie am Schalter leicht getrennt und auch zu 2 x 5 Marken verkauft werden können.

Die Ausgaben zeigen unter anderen die Kreml der Städte Saraisk (1,50 Rubel), Rostow am Don (3,00 Rubel), Rijasan (25 Rubel) und Tobolsk (50 Rubel).

Was Kreml sind

Kreml entstanden ab dem Spätmittelalter (Ende 13./14. Jahrhundert) bis ins 17. Jahrhundert in den russischen Gebieten. Das Wort entstammt den slawischen Wörtern „Krem“ / „Kremnik“ beziehungsweise „Krom“ und bedeutet übersetzt „Festung“ oder „Schutzmauer“. Es handelt sich um Zitadellen beziehungsweise Wehranlagen, die um historische Innenstädte gebaut wurden, um diese vor Ein-



Diese Briefmarke zu 100 Rubel zeigt den Kreml in Tula.



An diesem Teilstück eines Folienbogens kann man gut erkennen, dass auf schöne Verzierungen nicht geachtet wurde. Die Rückseite ist komplett weiß gehalten.

dringlingen und Angreifern zu schützen. Anfangs waren Kreml zumeist aus Holz gebaut. Spätere Bauten waren stabiler und aus Stein, um auch vor Feuer Schutz zu bieten.

Drei Motive kurz vorgestellt

Kasan: Kasan ist die sechsgrößte Stadt Russlands und die Hauptstadt der russischen Republik (analog zu den deutschen Bundesländern) Tatarstan. Der Kreml wurde in der zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts gebaut, nachdem die Truppen von Iwan IV. die Stadt eingenommen hatten. Neben der Mauer zählen auch viele sehenswerte Türme zum Kreml, unter anderen der Erlöserturm (Spasskaja) und der Jugo-



Einschreibe Brief aus Russland nach Deutschland.

HERUNTERGELADEN VON:
www.dphj.de



Mischfrankatur, abgestempelt in Machatschkala.

Zapadnaja. Seit 2000 gehört der Kreml von Kasan zum Weltkulturerbe der UNESCO.

Weliki Nowgorod: Weliki Nowgorod liegt südlich der großen Metropole St. Petersburg und beherbergt rund 220.000 Einwohner.

Der Kreml besteht ebenso aus Mauern und Türmen. Die Mauern haben eine Gesamtlänge von fast 1500 Metern. Der höchste Turm des Kremls ist der Kokuj. Weitere Türme sind unter anderen der Erlöserturm, der Palastturm und der Fürstenturm. Der Kreml ist defini-



Mischfrankatur mit drei Kreml-Marken.

tiv eine schöne Sehenswürdigkeit.

Moskau:

Moskau ist die russische Hauptstadt. Dort wohnen fast 12,5 Millionen Menschen. Der Moskauer Kreml ist der wohl bekannteste Kreml der Welt und

gilt auch als politisches Zentrum des Landes. Besonders bekannt sind die Zwiebeltürme des Kremls, der seit 1990 ebenfalls zum UNESCO-Weltkulturerbe gehört.

Neue Kreml-Ausgaben

Im Jahr 2017 verausgabte die Russische Post zwei weitere Kreml-Marken. Die Briefmarke zu 22 Rubel zeigt den Kreml der Stadt Alexandrow, die Marke zu 41 Rubel zeigt den Kreml in Wologda. Sie entsprechen dem Design der Ausgaben aus 2009.

Im Jahr 2018 gab es erneut eine Ausgabe, die den Kreml von Alexandrow zeigt, bildgleich zur Ausgabe vom Vorjahr, jedoch mit dem höheren Nominalwert von 46 Rubel. Hintergrund war eine Portoerhöhung für Inlands-Einschreibe-Briefe von 41 auf eben jene 46 Rubel.

01.04.2018.



HERUNTERGELADEN VON:
www.dphj.de

Mein Name ist Bond. James Bond

Axel Brockmann

James Bond, Agent 007, ist ein von Ian Fleming erfundener Geheimagent, der für den MI6 arbeitet.

Der MI6 ist der britische Auslandsgeheimdienst. In dem Roman *Casino Royale*, der 1953 erschienen ist, hatte Bond seinen ersten Auftritt. Fleming schrieb bis zu seinem Tod im Jahr 1964 zwölf Romane und neun Kurzgeschichten um James Bond.

1954 erschien der erste Fernsehfilm mit dem Agenten unter dem Titel *Casino Royale* zum gleichnamigen Roman. Bekannt sind die später in einer Reihe produzierten Kinofilme. Der Auftakt der Bond-Reihe kam 1962 unter dem Titel *James Bond – 007 jagt Dr. No* mit Sean Connery in der Hauptrolle in die Kinos. Es folgten weitere erfolgreiche Kinoproduktionen mit mehreren verschiedenen Bond-Darstellern. Im Laufe der Zeit entwickelte sich James Bond zu einer popkulturellen Ikone.

Die Filme, die Schauspieler, die Dreh-



Blockausgabe unter UV-Licht



und Handlungsorte, der Humor, natürlich die Bond-Girls und die Action-szenen bei spektakulären Einsätzen bieten viel Unterhaltung. Zu Ikonen wurden dabei auch Q, der sogenannte Quartiermeister (engl. quartermaster), der Bond mit raffinierten technischen Geräten und Waffen ausstattet, M, Bonds Vorgesetzter (später Vorgesetzte) und natürlich Miss Moneypenny, die Sekretärin von M. Highlights sind natürlich auch die diversen Fahrzeuge, besonders aber die Autos, die Bond in den

Filmen gefahren und teils auch zerlegt hat. Einige dieser Fahrzeuge sind auch in der neuen Briefmarkenausgabe der Royal Mail zu sehen. Hier hat sich die Royal Mail noch etwas ganz Besonderes einfallen lassen. Unter UV-Licht erscheinen

Kennst Du alle sechs Schauspieler der Bond-Reihe? Vielleicht helfen Dir die neuen Marken aus GB?



Sean Connery, George Robert Lazenby, Roger Moore, Timothy Dalton, Pierce Brosnan, Daniel Craig.

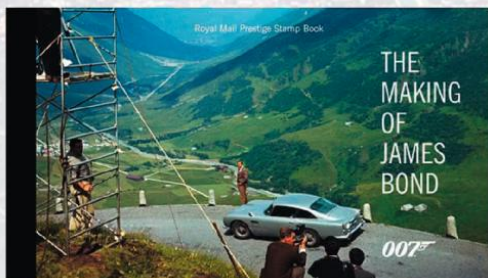
HERUNTERGELADEN VON:
www.dph.de



bei den Bond-Fahrzeugen „Special Features“, also Hintergrundinformationen.

Klassisch für die Bond-Filmreihe sind auch die Eröffnungssequenz und der Vorspann. Der Vorspann ist unterlegt mit einem eigens komponierten Filmsong. Auch hier finden sich große Namen: Shirley Bassey schaffte es sogar dreimal zum Titelsong. Bekanntester Titel war „Goldfinger“ im gleichnamigen Film. Aber auch Nancy Sinatra, Paul McCartney, Shirley Bassey, Tina Turner oder Madonna gehörten zu den Interpreten.

Die Romane von Fleming bauen aufeinander auf. Auch in den Filmen wird teilweise auf vergangene Abenteuer eingegangen, jedoch ändert sich das Äußere von Bond und das Lebensalter der Schauspieler, bedingt durch den Wechsel der Schauspieler, ohne dass darauf eingegangen wird. In *Casino Royale* (2006) wird mit der Kontinuität gebrochen und ein Neustart der Film-



reihe vollzogen. Der Film handelt von Bonds erstem Einsatz, spielt aber in der Gegenwart.

Berühmte Schauspieler verkörperten dabei auch immer wieder die Gegenspieler von Bond. Mit Gert Fröbe, Curt Jürgens oder Klaus Maria Brandauer, waren auch mehrfach deutschsprachige Schauspieler beteiligt. Während in den Romanen die Sowjetunion und der KGB oft die Gegenspieler waren, konzentrieren sich die Filme anfangs auf den fiktiven Gegner Ernst Stavro Blofeld. Außerdem wollten die Produzenten angesichts der Konfrontation zwischen Ost und West im Kalten Krieg keinen zusätzlichen Ansatzpunkt für diplomatische Verwicklungen bieten. In *Liebesgrüße aus Moskau* und *Feuerball* wird die Organisation „S.P.E.C.T.R.E.“ zum fiktiven Gegenspieler.

Nachdem für das Frühjahr 2020 ein neuer Bond Film in unsere Kinos kom-

